MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1902

493 (22.10.1902) Abendblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-94107

General-Anzeiger

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim".
In der Postliste eingetragen
unter Nr. 2892.

Telephon: Direktion und
Druckerei: Nr. 341
„ Redaktion: Nr. 377
„ Expedition: Nr. 218
„ Filiale: Nr. 815

Nr. 495. Mittwoch, 22. Oktober 1902. (Abendblatt.)

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Eine vorläufige Entscheidung.

(Von unserem Korrespondenten.)

)‡(Berlin, 21. Okt.

Der Entscheidungstag ist angebrochen; oder sagen wir lieber vorsichtiger: einer von ihnen brach an. Drei lange Nachmittage drosch man nun schon Stroh vor leeren Bänken und gähnenden Tribünen; heute schaut das Auge des Beobachters dafür eine ungeahnte Fülle der Gesichter. Daß diese Zolltarifaktion, die nicht leben und nicht sterben kann, überhaupt so viel Interesse noch abzuringen vermag! Aber wirklich — wohin man blicken mag — kaum eine Lücke. In den Logen drängt es sich Kopf an Kopf; ernste Männer und politische, „congräßliche" Frauen mit Hüten und Haartrachten, wie sie in Wiesbaden die Hüter der Ordnung nicht leiden. Aber auch zarte Mägdelein, ebenmäßig von Wuchs und sympathisch in ihrer holden minniglichen Neugier. Und drunten erst! Von weit rechts bis weit nach links Mann bei Mann und Schwarzrock bei Schwarzrock. Dazu ein Gesumme, ein aufgeregtes Wispern und Tuscheln, das von Zeit zu Zeit — von irgendwelchen geheimnißvollen Gesetzen bewegt — geradezu zum Getöse anschwillt, in seinen Schallwellen Alles begrabend, was droben vom Rednerpult noch vorgetragen wird. Es produziren sich nur noch Agrarier schärfster Observanz. Der bayerische Bauernbündler Rißler, dessen Stärke nicht gerade in der Orthographie zu beruhen scheint; der Antisemit Bindewald, der „seines Zeichens ein Maler" sein will — wann malte der treffliche Bindewald wohl seine letzte Landschaft? — aber trotzdem für den Antrag Wangenheim schwärmt. Und dann Herr Dr. Rösicke, der insgeheim auch im eigenen Lager gehaßte Führer des Bundes der Landwirthe, der in seiner affectirt nonchalanten, angequält malitiösen Weise den Vertretern der verbündeten Regierungen — diesmal im Besonderen dem bayerischen Finanzminister Dr. Riedel — noch einmal sein allerhöchstes Mißtrauen dokumentirt. Derweil sieht man Herrn Diederich Hahn lebhaft gestikulirend und unaufhörlich dienernd — der Mann hätte bei diesem beweglichen Rückgrat Schlangenmensch werden müssen — auf den Reichskanzler einsprechen. Graf Bülow lächelt, hört höflich zu und lächelt wieder. Unhöflicher ist das Haus. Als der schlimme Diederich mit einem Aktenbündel unterm Arm zur Tribüne stolzt, empfangen ihn Aeußerungen des Unmuths. So faßt er sich denn kurz, der sonst so Redegewaltige. Noch einmal rechnet der greise Centrumsagrarier Herold gar hitzig mit den Bündlern ab; zum anderen Male macht sich Herr Dr. Rösicke überflüssig; dann ist die Rednerliste erschöpft und nun reckt sich Graf Bülow empor. Wieder lautlose Stille, wie am Donnerstag; aber die Spannung noch tiefer, noch ernster. Jetzt muß das allerletzte „Unannehmbar" ja kommen oder die Regierung machte sich unmöglich und brachte sich selbst um allen Kredit. Und wirklich — es kommt! Zunächst ein paar Richtigstellungen; ein Geplänkel mit den Vorrednern; ein Abweisen des neuen bündlerischen Schnacks: ein Wind von oben habe die Regierungsmänner gegen ihre eigene Absicht plötzlich zum „Ballinkurs" bekehrt. Dann bedachtsam und gemessen die in voller Verantwortlichkeit abgegebene Erklärung des Bundesraths: der Antrag Wangenheim wie die sogenannten Kompromißbeschlüsse sind in keinem Stadium der Verhandlung für die Regierung annehmbar. Da ist es — das letzte Unannehmbar, das kein Deuten und Zurückweichen zuläßt. Die Regierung kann nicht mehr zurück; nun hat sie thatsächlich die Schiffe hinter sich verbrannt. Werden die Parteien entgegenzukommen beginnen? Vorläufig sind da noch keine Anzeichen zu entdecken: mit 187 gegen 152 Stimmen, bei 5 Stimmenthaltungen, wurde der Kommissionsantrag bei Roggen; später mit 194 gegen 145 der beim Weizen angenommen. Die Regierungsvorlage ist also vorläufig gefallen und wenn es nach dem Rechten ginge, müßte jetzt die Auflösung folgen. Aber heute packte Graf Bülow die rothe Mappe ein und morgen thut er's wahrscheinlich wieder und dann schleppt sich die Berathung weiter, bis sie versandet . . .

Internationaler Arbeitsmarkt.

(+) Im Gegensatz zu Deutschland, wo der September eine Besserung brachte, weisen die anderen europäischen Industrie-Länder eine Verschlechterung in der Lage des Arbeitsmarktes auf. In England wurde mit dem September der höchste Stand der Arbeitslosigkeit im laufenden Jahre erstiegen. Rund 5 Proz. der an die Berichterstattung der Labour Gazette angeschlossenen Arbeiter waren beschäftigungslos. Ganz besonders hat der Beschäftigungsgrad im Schiffbau und in der Maschinenindustrie abgenommen. Die Zahl der Arbeitslosen stieg z. B. im Schiffbau von 6,3 Proz. im August auf 9,2 Proz. im September. Im gleichen Zeitraum des Vorjahres waren nur 3,9 Proz. beschäftigungslos. Verhältnißmäßig gut war der Geschäftsgang noch im Bergbau und in einigen Branchen des Textilgewerbes. Der Rückgang der Löhne dauert fast in allen Gewerben an. Von 134 997 Arbeitern, über die eine Veränderung ihrer Löhne bekannt wurde, haben 107 850 eine Lohnherabsetzung über sich ergehen lassen müssen; nur 27 147 hatten sich einer Lohnsteigerung zu erfreuen. Beträchtlicher als in England ist die Verschlechterung des Arbeitsmarktes in Frankreich. Während im August die Zahl der Arbeitslosen 8 Proz. betrug, ist sie im September auf 10 gestiegen. Die Beschäftigung hat in der Industrie durchweg nachgelassen, worauf auch die Stagnation auf dem Kohlenmarkte zurückzuführen ist. Die Lage des Arbeitsmarktes war daher für die Arbeiter so ungünstig wie möglich, um in einen Ausstand einzutreten. Wenn dies Seitens der Bergarbeiter doch geschah, so dürfte der Ausgang des Streiks die Arbeitgeber belehren, daß bei den Kämpfen zwischen Arbeitgebern und Arbeitern die Gestaltung der Marktlage nicht als nebensächlich übersehen werden darf. In Belgien war der Bergbau befriedigend beschäftigt, wenn auch der Absatz von Industriekohlen nachließ und ein weiterer Ausfall für die Gruben dadurch entstand, daß wegen der hohen Preise viele Verbraucher aus Deutschland bezogen. In den meisten anderen Gewerben ist aber die Lage unbefriedigend. In Oesterreich machen sich die Folgen der Krise in stark steigender Arbeitslosigkeit bemerkbar. Die großen Industriewerke halten sich nur noch einen kleinen Stamm ihrer Arbeiterschaft, die Anderen werden entlassen. Ein einziges großes Eisenwerk z. B. beschäftigt gegenwärtig 4000 Arbeiter weniger als zur gleichen Zeit des Vorjahres.

So gehen die europäischen Industrieländer einem zweiten Winter der Krise entgegen, die in Deutschland und England durch steigende Lebensmittelpreise noch verschärft wird. Wie ganz anders präsentirt sich demgegenüber die Geschäftslage in den Vereinigten Staaten! Auch herrschte dort vor kurzer Zeit eine starke Beunruhigung wegen der künftigen Gestaltung des Arbeitsmarktes, aber weder die finanziellen Bestimmungen noch der große Ausstand der Bergleute haben durch ihren Verlauf und ihre Folgen die sonst noch günstigen Beschäftigungs-Verhältnisse zu erschüttern vermocht. Nachdem die Geldverlegenheiten überwunden, der Streik aber beendet ist, da endlich die Landwirthschaft in Folge der reichen Ernte als zahlungsfähiger Käufer auf dem Industriemarkte auftritt, so ist die Annahme nicht zurückzuweisen, daß die günstige Konjunktur noch einige Zeit vorhalten wird. In der Roheisenbranche ist volle Beschäftigung noch für längere Zeit gesichert, ebenso in der Koksindustrie. Etwas weniger aussichtsvoll sieht sich allerdings der Kohlenmarkt an. Hier ist in Folge des starken Imports das Angebot größer als die Nachfrage, die Preise weichen und auch die Beschäftigung wird zurückgehen müssen, wenn nicht durch einen starken Export der Markt erleichtert wird. Im Baugewerbe und in der Textilindustrie herrscht noch überwiegend ein flotter Geschäftsgang.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 21. Okt. (Der Rede-Rekord im Reichstage.) Wie oft im Reichstag das Wort ergriffen worden ist von den einzelnen Rednern innerhalb der am 14. November 1900 begonnenen und am 11. Juni 1902 abgebrochenen Reichstagssession hat die „Deutsche Tageszeitung" ausgerechnet nach dem jetzt erschienenen amtlichen Gesammtregister. Das Verzeichniß zählt die Redner auf, die mehr als 25 mal innerhalb dieser 192 Plenarsitzungen das Wort ergriffen haben. Ueber 100 mal haben das Wort ergriffen die Freisinnigen: Richter (123) und Dr. Müller-Sagan (113). — Mehr als 50 mal, aber weniger als 100 mal haben gesprochen der Konservative Dr. Oertel (67); — die Freikonservativen: Dr. Arendt (62), Gamp (61), v. Kardorff (58), Dr. Stockmann (50); — die Centrumsabgeordneten: Kirsch (78), Dr. Bachem (67), Dr. Spahn (67), Prinz von Arenberg (59); — die Nationalliberalen:

Münchener Spaziergänge.

(Von unserem Münchener Mitarbeiter.)

* München, 21. Okt.

Von den Mitgliedern unseres bayerischen Königshauses sind viele wissenschaftlich und künstlerisch thätig, ich erinnere bloß an die beiden Aerzte Prinz Ludwig Ferdinand und Herzog Karl Theodor sowie an die Schwester des Regenten, Prinzessin Therese, die eine Forschungsreise nach Südamerika gemacht hat. Neuerdings ist nun auch die Prinzessin Della Paz in diesem Sinne hervorgetreten, und zwar mit einer historischen Monographie, die bei der Allgemeinen Verlagsgesellschaft erschienen ist. Die hohe Dame sagt in der Vorrede ihres Buches: „Unter den verschiedenen Porträts, die ich bei meiner Verheirathung im Schlosse zu Nymphenburg antraf, befand sich auch das schlecht gemalte Porträt einer Nonne, das ich achtlos in einer Ecke des Zimmers aufhing, um für Miniaturen von künstlerischem Werth einen besseren Platz zu gewinnen. Nach Jahren nahm ich eines Tages dieses Bildniß wieder in die Hand und las auf der Rückseite eine Inschrift." Diese Inschrift interessirte die Prinzessin so sehr, daß sie persönlich in allen bayerischen Archiven Nachforschungen anstellte und gleichsam als Genugthuung für die dem Bilde zugefügte Hintansetzung das Resultat ihrer Nachforschungen in dem Buche „Emanuela Therese" niederlegte. Es handelt sich in dem interessanten Werke um eine Tochter des Kurfürsten Max Emanuel von Bayern (1696—1750), in dessen Regierung die traurige Zeit der Besetzung Bayerns durch die Oesterreicher fiel. Die Aufregung jener bewegten Tage spielt denn auch in der mannigfachsten Weise in das Schicksal der Prinzessin Emanuela Theresa hinüber, die zuletzt ihre Zuflucht in einem Klarissenkloster suchte. Die bedeutsame Epoche wird also gleichsam durch die persönlichen Erlebnisse einer Zeitgenossin dokumentarisch illustrirt, und darin, sowie in dem feinen Verständniß der Verfasserin des Buches für das Leben an den Höfen liegt der eigentliche Werth der Veröffentlichung.

Neben dem Werke der Prinzessin beschäftigt noch ein anderes gegenwärtig die bayerische Leserwelt in hohem Maße. Es handelt sich aber hier nicht um ein schöngeistiges, sondern um ein polemisches Erzeugniß, das zu den leidenschaftlichsten Diskussionen Anlaß gibt: um Sickenbergers „Vorschläge zur Reform des Katholizismus". Sickenberger ist selbst Katholik, mehr noch, er ist Geistlicher — da kann man sich leicht vorstellen, was für ein Aufsehen eine Publikation hervorruft, die sich erdreistet, den Katholizismus reformbedürftig zu finden. Die ultramontane Presse gebärdet sich fast wie tollkrank. Wenn es nach ihr ginge, wäre der arme Sickelberger längst in ein Irrenhaus eingesperrt oder auf dem Scheiterhaufen hübsch knusperig geröstet worden. Sickenberger bietet nämlich um so bequemere Handhaben für inquisitorische Gelüste, als er sich's einmal hat beigehen lassen, bei seiner vorgesetzten Kirchenbehörde um Dispens vom Cölibat nachzusuchen. Ein Kleriker, der heirathen will, weil seine Gesundheit das Cölibat nicht verträgt, ein Kleriker, der aus seinem Stande auszuscheiden droht, wenn man ihm nicht gutwillig gibt, was er verlangt — ich bitte: da muß doch nach den Begriffen einer „Donauzeitung", einer „Augsburger Postzeitung", eines „Bayerischen Kurier" und ihrer Anhänger irgend etwas nicht in Ordnung sein, wahrscheinlich aber der Satanas in Person irgendwo und irgendwie seine Hand im Spiele haben . . .

In den Kreisen der genannten Blätter herrscht seit einigen Wochen eine Stimmung, für die allein die Busch'sche oder Oberländer'sche Karrikatur „Der Löwe ist los" einen annähernd erschöpfenden Ausdruck bietet. Der Löwe wäre aber beinahe dieser Tage nicht bloß sinnbildlich, sondern wirklich losgewesen und zwar ein echter, junger, mähnengewaltiger Löwe aus der Berberei, der zur Zeit in der Akademie der bildenden Künste zu Gaste weilt. Der Akademieprofessor Rümann hat nämlich für die Feldherrenhalle zwei Löwenfiguren in mehrfacher Lebensgröße zu meißeln und zu diesem Ende von einem Budenbesitzer der Oktoberwiese den Löwen „Bubi" auf 6 Monate gegen eine Tagesmiethe von 40 M. gepachtet. In dem großen Atelier des Künstlers ist ein Käfig erbaut worden, dessen Eisenstäbe 4 Meter hoch und oben mit einem starken Drahtgeweche geschlossen sind. Nachdem nun Bubi wochenlang mit Eifer und Geschick der Kunst gedient, packte ihn dieser Tage eine tiefe Sehnsucht nach dem Zigeunerleben der Jahrmarktleute, er sprang in gewaltigen Sätzen an das Drahtgeflecht empor und wäre sicher ausgebrochen, wenn nicht sein Wärter mit einer schweren Eisenstange seinen Rücken und mit großen Stücken Fleisch seinen Gaumen bearbeitet hätte. Gegenwärtig hat man statt des Drahtverschlusses eine solide Eisenkonstruktion oberhalb des Käfigs angebracht, und nun mag Bubi noch so große Sehnsucht empfinden, seine Ausbruchversuche werden ihm nicht einmal mehr Hiebe, geschweige denn Roßfilet eintragen . . .

Auf dem Münchener Theater ists jetzt wieder lebendig wie in guter alter Zeit. In zwei Tagen haben wir nicht weniger als zwei Premièren gehabt. Es handelte sich dabei um Werke Münchener Autoren, nämlich des Simplizissimus-Redakteurs Ludwig Thoma und des „Scharfrichters" Frank Wedekind. Thomas dreiaktige Komödie nennt sich „Die Lokalbahn" und wurde im Residenztheater mit sonntäglichem Heiterkeitserfolge aufgeführt. Es handelt sich darin um eine Verspottung jener Gesinnungslosigkeit, die von ihren Grundsätzen sofort abzulassen bereit ist, wenn der liebe Geschäftsvortheil, das liebe Familienglück, die liebe „Ruhe" der Gemeinde in Frage kommt. Die Stadt Dornstein soll eine Lokalbahn erhalten. Weil aber ein reicher Ziegeleibesitzer bei dieser Gelegenheit seine Ziegelgründe gerne loswerden möchte, soll der Bahnhof eine Viertelstunde weit vor die Stadt gelegt werden. Dagegen protestirt Dornstein. Sein Bürgermeister reist in die Hauptstadt, um dem Minister Vorstellungen zu machen. Der Mann kehrt mit leeren Händen zurück, allein die Bürgerschaft bereitet ihm einen Fackelzug, weil er so tapfer ins Zeug gegangen. Das ist der erste Akt. Im zweiten Akt wendet sich das Blatt. Die Opposition gegen die Regierung muthet die braven Dornsteiner höllisch gefährlich an, ihr Kurs richtet sich mit Volldampf rückwärts. Allen voran aber eilt der Bürgermeister: ihm ist durch sein Auftreten ein Schwiegersohn (Wasserbeamter) abhanden gekomen und selbstverständlich reist er in die Residenz, um Alles wieder in Ordnung zu bringen. Schlußtableau: Die zerbrochene Verlobung wird wieder zusammengeflickt, dem Bürgermeister wird abermals ein Fackelzug dargebracht. — Man sieht, das Stück hat nicht sehr viel zu bedeuten. Wären die Dornsteiner Typen nicht so waschecht bayerisch, der Autor kein Münchener, der Aufführungstag nicht der Kirchweihsonntag gewesen — wer weiß, wer weiß!

MARCHIVUM

Dr. Paasche (74), Bassermann (61), Dr. Semler (57), Dr. Hasse (50); — der Freisinnige Dr. Müller-Meiningen (51); — die Sozialdemokraten: Singer (84), Bebel (74), Dr. Herzfeld (70). — Mehr als 25 mal, aber weniger als 50 mal haben das Wort ergriffen die Konservativen: Graf v. Roon (45), Schrempf (36); — der Freikonservative v. Tiedemann (47); — der Antisemit Werner (33); — die Centrumsabgeordneten: Spahn (40), Gröber (38), Cahensly (31), Müller-Fulda (26), Dasbach (25); — die Nationalliberalen: Graf v. Oriola (42), Dr. Sattler (34), Möller (27); — die Freisinnigen: Lenzmann (48), Eickhoff (44), Beck (42), Dr. Pachnicke (39), Schrader (39), Frese (25); — die Sozialdemokraten: Metzger (41), Molkenbuhr (41), Stadthagen (41), Wurm (38), Schwartz (35); — endlich die keiner Fraktion angehörigen Abgeordneten Rösicke-Dessau (33), Stöcker (30), Dr. Rösicke-Kaiserslautern (29), Dr. Hahn (27). — Die 10 Redner des Reichstags, die am häufigsten das Wort ergriffen haben, waren also: Richter, Dr. Müller-Sagan, Singer, Kirsch, Bebel, Dr. Paasche, Dr. Herzfeld, Dr. Bachem, Dr. Oertel, Dr. Spahn.

Ausland.

* **Frankreich.** (Im Ministerrathe) pflichteten gestern die Minister dem Ministerpräsidenten und Kultusminister Combes bei, welcher die zweiundsiebzig Unterzeichner der Kollektivpetition des Klerus vorläufig „comme d'abus" an den Staatsrath verweisen will, unbeschadet späterer Maßnahmen. Nach Art. 9 der organischen Gesetze vom Jahre X zum Konkordate ist es den Erzbischöfen und Bischöfen untersagt, sich ohne die ausdrückliche Erlaubniß der Regierung über eine gemeinsame Aktion zu verständigen. Dieser Artikel gelangte unter der Restauration, unter der Julimonarchie, unter dem Kaiserreich und unter der dritten Republik mehrmals zur Anwendung, zuletzt im Juli 1895. — Ueber den Generalvikar eines Prälaten, der für den Urheber des Manifestes gilt, ist bereits die Temporaliensperre verhängt worden, weil er sich für das Sammeln von Unterschriften bei den Bischöfen bemühte.

* **Großbritannien.** (Die Niederlage im Somaliland) wirbelt viel Staub auf. Allgemein wird anerkannt, daß die dortige Lage nicht nur ernst, sondern geradezu kritisch ist, und daß zur Wiederherstellung des britischen Ansehens ein großer Feldzug nothwendig sein werde. „Daily Graphic" schreibt: „Wir büßen jetzt dafür, daß wir die wirksame Geltendmachung unserer Autorität in dem Schutzgebiete des Somalilandes vernachlässigten; vor drei Jahren betonte der britische Generalkonsul in Berbera, daß, obwohl ein großes Gebiet auf der Landkarte roth markirt ist, nichts geschehen sei, um die britische Herrschaft außerhalb der Häfen und der Schußweite der Kanonen in die That umzusetzen; er schlug damals eine allmähliche Ausdehnung der britischen Verwaltung vor, aber da das etwas kostspielig gewesen wäre, wurde sein Rath nicht befolgt, jetzt werden wir das ganze Land neu erobern müssen." Man ist in London in militärischen Kreisen über das Schicksal des Obersten Swayne und seiner Expedition sehr besorgt, da der Rückzug Angesichts eines barbarischen Feindes eine äußerst schwierige Operation ist. Die Streitmacht des Mullah wird auf 20 000 bis 40 000 Mann geschätzt; eine beträchtliche Anzahl dieser Truppen ist mit Flinten bewaffnet. Swayne hat nur geringe Artillerie, von der allein ein paar Maxim-Kanonen etwas taugen. Außerdem herrscht Proviantmangel, und Nahrung ist schwer zu beschaffen.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim,** 22. Oktober 1902.

Stand der Saaten im Großherzogthum.

Mitte Oktober 1902.

Mitgetheilt vom Großh. Statistischen Landesamt.

Das Wetter war in dieser Berichtsperiode der Entwicklung der Herbstfrüchte verhältnißmäßig recht zuträglich. Morgens meist etwas nebelig und kühl, Mittags und Nachmittags sonnig und warm, Nachts kühl, in einigen Gegenden der südlichen Landeshälfte kalt unter Begleitung von Frosterscheinungen.

Die atmosphärischen Niederschläge genügten jedoch nicht, um den trocken und hart gewordenen Ackerboden aufzuweichen und die Saatbestellung in allen Berichtsbezirken zu ermöglichen, weshalb bislang Roggen nur in drei Fünftel derselben, Spelz in etwa der Hälfte und Weizen nur in ungefähr einem Drittel der Berichtsbezirke aufgelaufen ist, während in je einem Drittel der letzteren Roggen und Spelz, in nicht ganz der Hälfte Weizen überhaupt noch nicht oder in beschränktem Umfange zur Aussaat gelangen konnten.

Hinsichtlich der Bestellung der Gemengsaaten scheinen die Saat- bezw. Bestellungsverhältnisse sich ähnlich gestaltet zu haben.

Infolge der trockenen Witterung sind — vornehmlich in der nördlichen Landeshälfte — Mäuse zahlreich aufgetreten, zu denen sich mehrfach noch Schnecken gesellten, welche beide sowohl die aufgelaufenen Wintersaaten als auch Klee und Luzerne in ihrer Entwicklung bedrohen, bezw. in etwa einem Drittel der Berichtsbezirke schon empfindlich geschädigt haben. Eine Ausnahme hiervon machen nur die nicht von den genannten Schädlingen heimgesuchten, üppig entwickelten Klee- und Luzernesaaten im Seekreise, vereinzelt auch im südlichen und mittleren Schwarzwald.

Insoweit die jungen, in verhältnißmäßig geringerem Umfang aufgelaufenen Saaten eine Beurtheilung ermöglichen, ist der Stand des Weizens ein nahezu guter, des Roggens, sowie des Halbweizens ein guter bis mittlerer, des Spelzes, sowie des Roggens und Spelzes im Gemenge ein mittlerer; ferner weisen der junge Klee, sowie die Luzerne einen guten bis mittleren Stand auf.

Nach der Stufenfolge einer Nr. 1 sehr guten, Nr. 2 guten, Nr. 3 mittleren (durchschnittlichen), Nr. 4 geringen, Nr. 5 sehr geringen Ernte berechtigt der Stand der Saaten Mitte Oktober bei Winterweizen zu 2,3 (dagegen im Oktober 1901 2,4), Winterspelz 2,8 (2,3), Winterroggen 2,5 (2,1), Winterweizen und -Roggen im Gemenge 2,5 (2,0), Winterspelz und -Roggen 2,9 (2,0), Junger Klee 2,4 (2,3), Junge Luzerne 2,6 (2,2).

Der Status der Gesellschaften des Rheinau-Concern

ist folgender:

Aktiva.

I. Rheinau, G. m. b. H.

1. Gelände 2,784,944 qm, davon belastet:
   880,067 qm mit M. 2,000,000 Banken-Konsortium II M. 6 M. 4,980,000
   ca. 500,000 qm mit M. 468,000 Kaufschillingen M. 3 „ 1,500,000
   ca. 380,000 qm mit M. 1,000,000 Amortisations-Kasse M. 6 „ 2,280,000
   davon frei:
   ca. 1,000,000 M. 4 „ 4,000,000
   (seitherige Verkaufspreise etwa 50% höher).
2. Kohlenlagerplatz „ 235,000
3. Bureau-Gebäude, Mobilien 2c. „ 10,000
4. Restkaufschillinge, verpfändet „ 1,500,000
5. Werthpapiere M. 1,200,000 Anteile der Betriebs-Gesellschaft für den Rheinau-Hafen verpfändet p. m.
   M. 751,000 4½% Obligationen d. Betriebs-Ges. f. d. Rheinauhafen verpf.
   „ 500,000 4½% Obligationen d. Stahlwerks M'hm, verpfändet
   „ 75,000 4½% Obligationen d. Stahlw. M'hm, frei
   M. 1,326,000 „ 1,326,000
6. Forderung an Stahlwerk Mannheim M. 850,000
   „ „ Böhm „ 850,000
   M. 1,200,000 „ 600,000

M. 16,331,000

II. Betriebs-Gesellschaft für den Rheinauhafen m. b. H.

1. Bahngelände 155,000 qm. Geleise und andere Bahnanlagen nebst rollendem Material „ 2,500,000
2. Kohlenlagerplatz 86,500 qm, belastet m. M. 1,000,000 4½% Anleihe „ 1,000,000
3. Elektrizitätswerk 7,500 qm, belastet m. M. 1,000,000 5% Anleihe „ 1,750,000
4. Gelände 27,000 qm (hochwasserfrei) M. 8 „ 216,000
   71,400 „ (Verschiedenes) „ 4 „ 285,000
   5,500 „ (Lagerhalle) „ 10,50 „ 57,000
   (200,000 qm Gelände, darunter 155,000 qm Bahngelände sind mit M. 600,000 zu Gunsten von Ph. Holzmann & Cie. belastet).

M. 5,808,000

III. Neue Immobilien-Gesellschaft m. b. H.

1. Gelände 60,592 qm frei „ 363,000
2. Restkaufschillinge „ 880,000
3. Gebäude, abzüglich Hypotheken „ 200,000
4. Forderung an Rheinau M. 650,000
   „ „ Böhm „ 235,000
   M. 885,000 „ 700,000

M. 1,643,000

IV. Terraingesellschaft Sporrwörth m. b. H.

1. Gelände, 300,000 qm belastet
   1. mit M. 600,000 Rheinau
   2. „ „ 205,000 Ladenburg „ 1,800,000
2. Ziegelei „ 200,000

M. 2,000,000

M. 25,782,000

Passiva.

I. Rheinau G. m. b. H.

1. Banken-Konsortium I.
   a) Obligationen (garantirt) M. 2,500,000
   b) Konto-Korrent „ 2,500,000
2. Banken-Konsortium II
   Darlehen gegen Hypothek „ 2,110,000
3. Amortisationskasse (gegen Hypothek) „ 985,000
4. Domänenamt, Restkaufschillinge „ 850,000
5. Gemeinde Seckenheim, Restkaufschillinge (schuldet an Neue Immobilien-G. M. 35,000) „ 44,000
6. Evangelische Kollektur, Restkaufschillinge „ 30,000
7. Frau Zahn Ww., „ „ „ 13,000
8. Merkel, Dampfziegelei „ „ „ 11,000
9. J. G. Bühler, „ „ „ 10,000
10. Mannheim-Rheinauer Transportgesellschaft „ 1,032,000
11. Neue Immobiliengef. (dagegen Anleihe-Garantie der Rheinau für 1 Million M.) „ 650,000
12. Accepte und Giro-Obligo „ 1,419,000
13. 5% Obligationen von 1901 „ 1,013,000
14. Verbindlichkeit bis 1948 wegen Wasserwerk, geschätzt M. 86,600 p. J.

M. 12,667,000

Hierzu kommen noch Verbindlichkeiten wegen Ankauf resp. Protokollirung diverser Gelände, die theilweise schon aufgefüllt sind.

II. Betriebs-Gesellschaft für den Rheinauhafen m. b. H.

1. Mannheim-Rheinauer Transportgesellschaft M. 800,000
2. Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft „ 850,000
3. Ph. Holzmann & Cie. (Hypothek), fällig am 2. November 1902 „ 600,000
4. 4½% Anleihe (Hypothek auf Kohlenlagerplatz) „ 1,000,000
5. 5 % „ („ „ Elektrizitätswerk) „ 1,000,000
6. Garantie à M. 1,284,000 Mannheim-Rheinauer Transportgesellschaft-Aktien, geschätzt „ 400,000
7. 80,000 qm (Tausch-Rheinania) frei zu machen durch Verpfändung anderen Geländes an Bank-Konsort II.

M. 4,150,000

III. Neue Immobilien-Gesellschaft m. b. H.

1. Obligationen fällig am 1. Januar 1903 M. 1,000,000

M. 1,000,000

IV. Terraingesellschaft Sporrwörth m. b. H.

1. Rheinau G. m. b. H. (I. Hypothek) verpfändet M. 600,000
2. Bank-Kredit (I. Hypothek) „ 205,000

M. 805,000

M. 18,622,000

* **Versetzungen und Ernennungen.** Der Großherzog hat dem Vorsitzenden Rathe bei der Steuerdirektion, Geheimen Finanzrath Friedrich Albert Danner, die Stelle eines Kollegialmitgliedes bei der Oberrechnungskammer übertragen. Ferner wurde der Hofgärtner Georg Hermann Fießer in Baden nach Karlsruhe, und der Hofgärtner Richard Ahrens in Karlsruhe nach Baden, beide in gleicher Eigenschaft, versetzt. Der Regierungsbaumeister bei der Wasser- und Straßenbau-Inspektion Offenburg, Karl Schäple, zur Zeit in Haslach, wurde nach Offenburg versetzt. Eisenbahn-Betriebsassistent Heinrich Schifferdecker in Bühl zur Versehung der Stationsverwalterstelle nach Gottmadingen versetzt.

* **Uebernahme des Rheinauhafens in Staatsbetrieb.** Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, gehen auf der Rheinau die Abschätzungen und Aufnahmen durch die Vertreter der Regierung rüstig vorwärts. In eingeweihten Kreisen hofft man, daß die Entscheidung der Großh. Regierung in den nächsten Tagen erfolgt. Es ist bestimmte Aussicht vorhanden, daß die Entschließung der Großh. Regierung dahin gehen wird, den Rheinauhafen in Staatsbetrieb zu übernehmen, allerdings nur insoweit, als der reine Hafen- und Eisenbahnbetrieb in Betracht kommt.

* **Zur Verstaatlichung der Pfalzbahnen.** Aus Ludwigshafen, 21. Okt., wird gemeldet: Heute traf die Kommission, von dem kgl. Staatsministerium in München abgeordnet, hier ein. Sie hat unter Führung des Herrn Ministerialrathes Freiherr v. Fraundorfer den Auftrag, Erhebungen an Ort und Stelle zu pflegen und Material zu sammeln für die demnächstigen Verhandlungen, die Verstaatlichung der Pfalzbahn betreffend. Sie wird alle Einrichtungen der Bahn in Augenschein nehmen.

* **Die Wahl des Vorstandes des Stadtverordnetenkollegiums** findet bekanntlich nächsten Samstag, 25. Oktober, Vormittags 11 Uhr statt. Wie wir erfahren, werden von den vereinigten Parteien (Nationalliberale Partei, Zentrumspartei und Freisinnige Partei) folgende Herren für die Wahl vorgeschlagen: Geheimer Kommerzienrath Philipp Diffené (nationalliberal), Max Stockheim (freisinnig), Andreas König (Zentrum), Wilhelm Fulda (Demokrat) und Georg Pfeiffle (Sozialdemokrat). Es werden

---

Wedekinds „Marquis von Keith" wurde vom Aladewisch-Dramatischen Verein im Schauspielhaus vor geladenem Publikum gespielt. Und das war gut so, denn wenn das Publikum kein geladenes, aus Literaten und Künstlern zusammengesetztes gewesen wäre, möchte es recht schlimm um Leben und Sicherheit der Darsteller, vorab des in der Titelrolle agirenden Frank Wedekind selbst bestellt gewesen sein. Wer einmal sein theures Geld für einen Theaterabend bezahlt hat, will dafür wenigstens einen bescheidenen aesthetischen Gewinn mit nach Hause nehmen. So ein „Geladener" dagegen läßt sich nicht nur geduldig drei Stunden lang chikaniren, er hält sich nachher auch noch verpflichtet, schönen Dank für „die freundliche Aufnahme" zu sagen. Gleichwohl ist wohl Niemand nach Hause gegangen, der nicht eine geheime Wuth und einen gerechten Zorn mitgenommen hätte. Ist das Theater der Ort, wo man die nasse Wäsche einer dramatischen Früh- und Fehlgeburt trocknet? Wenn Herr Wedekind sich nicht entblödet, seine verruchte Disziplinlosigkeit der Form wie des Gedankens eigenhändig an den Pranger zu stellen, hat der Zuschauer die Verpflichtung, sich mit ihm unter den Pranger zu stellen und die Affensprünge seines cynischen Witzes ernst zu nehmen? Der „Marquis von Keith", welcher einen gewissen spitalfähigen Egoismus einem direkt tollhäuslerischen Altruismus gegenüberstellt, aber keinen Augenblick daran denkt, diese Idee auch wirklich zu „gestalten", sondern in tollem Durcheinander Szene auf Szene hinfudelt, bloß um seine Paradoxen an den Mann zu bringen, der „Marquis von Keith" ist ein derartig unfertiges, verlottertes, theaterschänderisches Stück, daß man den Verfasser nach bewährter alter Gerechtigkeit vor Gericht stellen und entmündigen sollte. Oteymoi ces magots!

Zum Schlusse muß ich auf eine höchst brenzliche Geschichte zu sprechen kommen, die demnächst die Strafkammer beschäftigen wird und deren Figurantinnen — Klosterfrauen sind. Es handelt sich um einen Vergiftungsversuch. Am ersten Juli hatte die Krankenpflegerin Minna Wagner eines hiesigen adeligen Stifts mit ihrer Oberin, Elise v. Heusler, einen Zwist wegen des Verschwindens von 3 Flaschen Bier und erhielt dann, wie sie selbst erzählt, um 2 Uhr Nachmittags ihren Kaffee. Da sie zu einer Dienstleistung abgerufen wurde, ließ sie den Kaffee stehen, bis sie sich wieder freigemacht. Kaum hatte sie aber einen Theil der Flüssigkeit im Magen, als sie sich heftig unwohl fühlte und einige Kolleginnen von dem Getränk kosten ließ. Die letzteren mußten sich sofort erbrechen. Nun füllte die Pflegerin den Rest des Kaffees in ein Arzneiglas und verlangte, ins Krankenhaus überführt zu werden. Die Oberin hatte gegen die Ueberführung nichts einzuwenden, wünschte aber, daß die Flasche mit dem vergifteten Kaffee im Stift zurückbleibe. Natürlich weigerte sich die Erkrankte, diesem Befehle nachzukommen. Sie begab sich ins Spital, ließ den Inhalt der Flasche untersuchen und brachte die Angelegenheit zur gerichtlichen Anzeige. Eine gerichtliche Verhandlung konnte bisher nicht stattfinden, weil die Klägerin infolge der Vergiftung so schwer erkrankte, daß sie erst jetzt vernehmungsfähig ist. Sollte sich da ein kleines Gegenstück zu der Aachener Affaire des Bruders Heinrich entwickeln?

Eduard Engels.

Tagesneuigkeiten.

— **Ueber seltsame Thierfreundschaften** theilt ein Mitarbeiter von „The Spectator" einige interessante Beobachtungen mit. Es kommt oft vor, daß unter allen Hausthieren auf einem Gut der Esel der Klügste ist und die Führung übernimmt, wenn etwas Interessantes vorgeht. Ein Esel in Derbyshire, der Thore öffnen konnte, war kürzlich mit zwei Ponies auf einem Feld eingehegt; da er einen Wechsel des Schauplatzes zu wünschen schien, öffnete er nacheinander vier Thore und ging mit den Ponies auf eine Wiese, wo sich eine Stute, ein Füllen und ein Jährling befanden. Diese seine alten Freunde waren sehr erfreut, ihn zu sehen, und die ganze Gesellschaft machte sich auf den Weg. Unterwegs schloß sich ihnen eine Bulldogge an, aber dann trafen sie leider einen Mann, der die Pferde und das Fohlen kannte. Er unterbrach sehr unfreundlich den Spaziergang und trieb die Pferde zurück. Da begab sich auch der seiner Freunde beraubte Esel auf den Rückweg, aber die Bulldogge begleitete ihn noch, und es zeigte sich deutlich die große Macht des Esels, Freundschaft zu schließen und auch zu halten. In der Regel ziehen Hausthiere, die viel mit Menschen zusammen sind, die Gesellschaft dieser der anderen Thiere vor. Wenn sie aber von den Leuten im Hause nicht viel beachtet werden, schließen sie gern merkwürdige Freundschaften mit anscheinend unpassenden Gefährten. In Clifton Hampden an der Themse lebt im Brückenhause ein Hund, der sich nicht im Geringsten für Menschen interessirt. Statt zu bellen, wenn Leute ankommen, oder zu helfen, Brückenzoll zu nehmen, oder das geschäftige Interesse zu zeigen, das die meisten Hunde für die Thätigkeit ihres Herrn an den Tag legen, verband er sich lieber mit einem Pferd und einem Esel auf einer nahen Wiese. Die drei Freunde brachten den ganzen Tag im Freien zu, und der Hund lag bei schönem Wetter im Gras oder sah den Andern beim Grasen zu. Bei Regen legte er sich an die Rückseite eines Schuppens, von wo er das Pferd sehen konnte. Im Hause erschien er nur, wenn das Pferd angeschirrt wurde; dann trottete er neben dem Wagen, und sobald das Pferd zurückkehrte und losgeschirrt war, ging er mit ihm wieder aufs Feld. Der Hund aß sogar Weizen, wenn sein Freund gefüttert wurde. Man stellte die Zinnpfanne mit dem Weizen für das Pferd auf die schwimmende Landungsbrücke, damit das alte Thier mit den Beinen im Wasser stehen sollte, und auch weil der Esel, der das Wasser haßte, auf diese Weise nicht den Weizen stehlen konnte. Der Hund setzte sich nun neben die Zinnpfanne, während das Pferd fraß, nahm die verschütteten Körner, spaltete sie geschickt und verschluckte sie, was eine sehr schwierige Arbeit für einen Hund ist. Es scheint überhaupt eine natürliche Neigung zwischen Pferden und Hunden zu bestehen, so wie es augenscheinlich eine natürliche Antipathie zwischen Hunden und Rindvieh gibt. Die letztere wird manchmal durch eine ererbte Erinnerung an die Zerreißung der Kälber durch den Wolf, den Verwandten des Hundes, erklärt. Da Wölfe aber auch Fohlen angreifen, so genügt diese Erklärung nicht. Die natürliche Haltung des Hundes gegen Schafe ist genau die eines Hungrigen gegen eine Hammelkeule. Nur durch Dressur wird er ihr Führer und Freund. Doch besteht zwischen den Schäferhunden der besten Klasse, wie die im Norden Englands, und ihren Schafen ein engeres Band, als bei den gewöhnlichen Schafe treibenden Hunden im Süden. Die Schafe im Hügelland brauchen nur einen Wink vom Hunde, wohin sie gehen sollen. Ein höchst ungleiches Paar befreundeter Thiere wurde in

MARCHIVUM

somit, wie seither, alle Parteien im geschäftsleitenden Vorstand der Stadtverordneten vertreten sein. Bis auf Herrn Stockheim gehörten die sämmtlichen zur Wahl vorgeschlagenen Herren dem Stadtverordnetenvorstand während der verflossenen Wahlperiode an. Herr Stockheim, der übrigens schon früher lange Jahre Mitglied des Stadtverordnetenvorstandes und eine Zeit lang sogar dessen Obmann war, tritt an die Stelle des ausgeschiedenen Herrn von Harder.

* **Die drei unentgeltlichen Flickabende des Frauenvereins** wurden am Freitag, 17. Okt., unter befriedigender Betheiligung eröffnet. Besonders stark ist die Frequenz im K-Schulhause. Anmeldungen werden noch immer entgegen genommen im Flickabend und bei Frau L. Hoff, B 6, 20.

* **Die Sortimentsbuchhändler Deutschlands** werden zu einer Versammlung auf Sonntag, 2. November, nach Neustadt a. H. eingeladen, behufs Errichtung einer gemeinsamen Organisation. Die Versammlung beginnt Vormittags 11 Uhr und findet im Saalbau statt.

* **Der Pfälzische Sängerbund** hat seinen Jahresbericht 1901-02 hinausgegeben. Der Bund begann das Vereinsjahr mit 132 Vereinen und 4310 Sängern. Heute umfaßt derselbe 132 Vereine mit 4334 Sängern. Die Einnahmen belaufen sich auf M. 1293.41, die Ausgaben betragen M. 1120.04, das Gesammtvermögen der Verlagskasse M. 19 659.23. Gesammteinnahme M. 1494.23, Gesammtausgabe M. 1413.84, Einnahme-Ueberschuß M. 80.93, Vermögensstand am Schluß der Rechnung 1901-02 M. 23 321.16. Der Voranschlag pro 1902-03 beziffert in Einnahmen und Ausgaben M. 1029.99.

* **Die biographischen Vorführungen aus dem Seewesen u. s. w.,** welche gegenwärtig hier im Stadtparksaale gezeigt werden, haben den lebhaftesten Beifall aller Besucher gefunden. Nicht nur die alten und jungen Soldaten, denen ein Theil der Bilder am Sonntag Abend durch die Liberalität der hiesigen Abtheilung des Flottenvereins zugänglich gemacht wurde, und die Schuljugend, soweit sie die Bilder gesehen hat, auch die erwachsenen Besucher der Vorführungen sind einig in dem Lobe der lebenden Bilder. In der That läßt sich, zumal für den Binnenländer, kaum etwas fesselnderes denken, als z. B. dem Stapellaufe eines großen modernen Schnelldampfers oder Panzerschiffes in Stettin oder Kiel beizuwohnen und nachher Zeuge der Rückfahrt der Kaiserl. Majestäten von der Werft nach der Barbarossabrücke zu sein und mit eigenen Augen zu sehen, wie der Koloß seinem Elemente zustrebt und wie dann durch die über die Toppen beflaggten Schiffe hindurch das bekannte blaue Kaiserboot von 32 kräftigen Armen hindurchgerudert wird. Oder gibt es etwas für den Laien spannenderes, als dem Angriff einer Torpedoboots-Division beizuwohnen und zu sehen und hören, wie die Torpedos geschleudert werden und die Schnellfeuergeschütze in Aktion treten! Oder die imposanten und in ihrer durchgebildeten Zweckmäßigkeit schönen Linienschiff zu sehen, sei es daß sie in forcirter Fahrt die Wogen durcheilen, sei es daß sie gefechtsbereit anrücken und in Waffen starrend dem Beschauer nahe aus allen Geschützen Feuer und Verderben speien! Der bis jetzt verhältnißmäßig geringe Besuch dieser ganz hervorragenden Darbietungen ist nur dadurch erklärlich, daß die Bürgerschaft durch den Titel „Biographische Vorführungen" irregeführt, keine Kenntniß von dem hohen Genusse hat, den sie sich entgegen läßt, wenn sie die Vorstellungen nicht besucht. Sämmtliche Bilder — kinematographische Darstellungen, also dem Leben mit seiner Bewegung abgenommen und durch Nachahmung der wirklichen Geräusche die Vorgänge täuschend nachbildend — sind von hoher technischer Vollkommenheit und sämmtlich — auch die nicht dem Seewesen entnommenen — belehrend und unterhaltend im höchsten Maße. Die nächsten Vorstellungen finden morgen Donnerstag, den 23. Oktober statt und zwar Nachmittags 4½ Uhr eine Schülervorstellung, Abends 8½ Uhr eine Vorstellung zum Preise von M 1.50 erster Platz, M 1 zweiter Platz und M 0.50 dritter Platz. Man wird Näheres täglich aus den Anzeigen in diesem Blatte ersehen.

* **Kein strenger Winter!** Die Bevölkerung auf dem Lande will, wie geschrieben wird, an die Prophezeiungen von einem harten Winter nicht recht glauben. Sie hat dafür ihre lang erprobten Anzeichen und Beobachtungen, die nicht auf eine Bestätigung der düsteren Prophezeiungen hindeuten. Bis jetzt sind beispielsweise die Schneegänse noch nicht einmal nach Süden gezogen, sondern bewohnen noch ihre Standquartiere; die Bienen, in deren Instinkt es liegt, bei bevorstehenden kalten Wintern die Fluglöcher zu verengen, um sich vor Kälte zu schützen, haben dieselben in derselben Breite, wie seither, offen gelassen; die Winterschlaf pflegenden Amphibien, auch Insektenlarven, welche bei strengen Wintern tiefer in die Erde gehen, werden nicht tiefer angetroffen, wie bei gelind verlaufenen Wintern.

Landwirthschaft, Obst- und Gartenbau.

* **Hildesheim,** 21. Okt. (Das Einbeizen des Saatgetreides.) Das bekannteste Bekämpfungsmittel des Brandes ist das Einbeizen des Saatgetreides in Kupfervitriollösung. In diesem Jahre wird in hiesiger Gegend vielfach ein neues Mittel zur Abtödtung der dem Saatgetreide anhaftenden Brandsporen angewandt, das in der Behandlung des Saatgutes mit Formalinlösung besteht. Nach den Versuchen genügt bei Weizen und Mais eine ½stündige Beizung mit 0,25prozentiger Lösung (250 Gramm Formalin in 100 Liter Wasser) oder eine einstündige Beizung mit 0,125 prozentiger Lösung entweder durch Einweichen in der Flüssigkeit oder durch Benetzen auf dem Haufen. Bei Hafer und Gerste ist die Dauer der Beize doppelt so lange auszudehnen.

Aus dem Großherzogthum.

B.C. Bühl, 21. Okt. Eine Karlsruher Gesellschaft beabsichtigt, auf der Höhe des Schwend ein Kurhotel zu errichten. Die Vorarbeiten sind bereits so weit gediehen, daß im Frühjahr mit dem Bau begonnen werden kann.

Lilford Hall bei Oundle beobachtet. Ein großer Kranich wurde von einer Gans innigst und eifersüchtig geliebt, und sie belegte den Kranich thatsächlich ganz mit Beschlag. Sie futterte neben dem großen Kranich und entfernte sich nur wenige Meter von ihm, sodaß sie ihn keine Minute aus den Augen verlor. Kam ein anderer Kranich nahe, so biß sie ihn in die Beine, und auch auf jeden anderen Besucher stürzte sie zu, als ob sie beißen wollte. Sechs Monate hielt man dann den Kranich anderswo mit einem Gefährten, sodaß die Gans ihn nicht sehen konnte. Als dieser Vogel starb, brachte man den Kranich zu der Gans zurück, die sofort die Freundschaft wieder erneuerte. Es war eine ganz persönliche Neigung, denn es waren genug andere Kraniche zur Auswahl da. Wenn Hund und Katze Spielgefährten sind, so ist eins der Thiere gewöhnlich jung, und sie verbinden sich hauptsächlich, um lärmend zu spielen. Auch ein australisches Opossum und ein Vorstehhund waren gute Kameraden. Ersteres schlief am Tage bei dem Hund am Kamin und spielte Abends mit ihm. Der Hund duldete es sogar, daß das Opossum ihm durch Ablecken das Gesicht wusch. Das Opossum war in diesem Falle dem Hunde entgegengekommen, aber dieser hatte auch Katzenfreundschaften. Hagenbeck hat in seiner Hamburger Menagerie seit vielen Jahren „glückliche Familien" der größten fleischfressenden Thiere in einzelnen Käfigen. Die größeren dulden einander nur, das Bindemittel aber sind junge Hunde, die die andern durch ihr Beispiel in guter Laune zu halten scheinen. Hunde besitzen überhaupt die Gabe, die Neigung anderer Thiere zu erwerben. Junge Füchse wurden in Wales unter einer Anzahl Hunde aufgezogen. Ihr Lieblingsplatz am Tag war ein rauhes Lager im Park, aus dem die Hunde sie oft aufstöberten. Als die Füchse erwachsen waren, begleiteten sie die Hunde auf die Fuchsjagd und hatten selbst ebensolche Freude daran wie die Hunde.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Wiesbaden,** 21. Okt. Eine Verhandlung vor der Strafkammer des hiesigen Königl. Landgerichts in deren heutiger Sitzung lieferte ein beklagenswerthes Bild aus dem Familienleben. Dieselbe richtete sich gegen den 41 Jahre alten Fabrikarbeiter Jakob Wüst zu Ried und betraf Mißhandlung und Körperverletzung seines etwa 6 Jahre alten Töchterchens zweiter Ehe. Wüst ist zum drittenmale verheirathet und hat aus der ersten Ehe zwei bereits erwachsene Kinder, aus der dritten Zwillinge. Der jetzigen Frau des Angeklagten, der Stiefmutter der Kinder aus den beiden ersten Ehen, gibt man nicht das beste Zeugniß in Bezug auf ihre Erziehungseigenschaften. Am Abend des 9. Juni d. J. sollte der Angeklagte sein 6jähriges Kind mit einem Stein geworfen, mit einem Stuhl geschlagen und gegen einen Schrank geschleudert haben. Ein Arzt stellte nachher auch einige Verletzungen an dem Kinde fest, die von einem Fall gegen eine scharfe Kante oder von Stockschlägen herrühren konnten, da sich aber Bestimmtes gegen den Angeklagten nicht feststellen ließ, zumal die Nächstbetheiligten von ihrem Recht der Zeugnißverweigerung Gebrauch machten, so mußte das Gericht auf Freisprechung erkennen.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 21. Okt. (Strafkammer II.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Walz. Vertreter der Gr. Staatsbehörde: Herr Erster Staatsanwalt Dr. Mühling.

(Schluß.)

4. Die rohen Gesellen, die vor einigen Wochen den Sphinxen des Wasserthurmes die Nasen abschlugen, haben sich heute wegen ihres Frevels zu verantworten. Die Taglöhner Jakob Ludwig Vogel, 23 Jahre alt und Gustav Fietzer, 22 Jahre alt, von hier und Franz Dattge, 20 Jahre alt, von Heidelberg, versuchten in der Nacht vom 22. zum 23. September ds. Js. die Bude des Händlers Anton Bamberger am Neckarvorland zu erbrechen. Die Zeit war zu früh, weshalb sie ihre Absicht aufgaben. In der Stimmung, in der sie sich damals befanden, hätten sie, wie sie später dem Untersuchungsrichter angaben, den Ersten Besten niedergemacht und beraubt. Da ihnen aber Niemand in den Weg kam, so ließen sie ihre Wuth an den Skulpturen des Wasserthurms aus. Vogel verschändete mit einem Stein dem wasserspeienden Löwenkopf die Nase, Dattge schlug mit einer Klammer der linken und Fietzer der rechten Sphinxe die Nase ab. Die drei verwegenen Burschen halten ihr von Anfang an abgelegtes Geständniß voll aufrecht. Jeder erhält eine Gesammtstrafe von 1 Jahr 1 Monat. 1 Jahr entfällt davon auf die Sachbeschädigung. Der Staatsanwalt hatte je 3 Jahre beantragt.

5. Einen gemeinen Diebstahl hat der schon mit Zuchthaus bestrafte Schlosser Johann gen. Wilhelm Hopf begangen. Er setzte sich unter Anwendung eines Dietrichs in den Besitz der sauer erworbenen Sparpfennige seiner Schwägerin, der Zeitungsträgerin Reichert, im Betrage von 82 M und verjubelte das Geld innerhalb zwei Tagen. Wie er heute sagt, habe er sich wegen seiner Frau verärgert, dann getrunken und im Rausch die That begangen. Man erkennt auf 2 Jahre Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust und Zulässigkeit der Polizeiaufsicht.

6. Die verehelichte Elisabeth König hat das ganze Haushaltungsgeld, das ihr zum Trunke neigender Mann ihr gab, auf anrüchige Weise zu erhöhen gesucht. Sie nahm Mädchen in Logis und verleitete sie zu schlechtem Wandel, um daraus für sich Gewinn zu ziehen. Sie zog mit den Mädchen in Wirthschaften herum und suchte sich da und auch vom Fenster ihrer Wohnung aus einen Kuppelpelz zu verdienen. Ebenso schickte sie die Mädchen in ein hiesiges Abzahlungsgeschäft, wo sie Schulden hatte, da sie wußte, daß einer der Angestellten desselben für die Reize seiner Kundinnen nicht unempfänglich war. Wegen Kuppelei wird die betriebsame Vermietherin zu 5 Monaten Gefängniß verurtheilt.

* **Mannheim,** 22. Okt. Zu dem in der gestrigen Mittagsnummer abgedruckten Strafkammerbericht über die Verhandlung gegen den 23 Jahre alten Aurel Dobresch und den 18 Jahre alten Georg Dobresch wird uns von Herrn Gärtner Karl Hochzeitt mitgetheilt, daß die beiden jungen Leute fast ½ Jahr lang in seinem Laden Blumen kauften und jedesmal bezahlten, sodaß er keine Ursache hatte, Anstoß daran zu nehmen, daß sie ihm 21 M schuldig blieben. Von einem leichtsinnigen Kreditgeben seinerseits könne unter diesen Umständen wohl keine Rede sein.

* **Eines Besseren belehrt.** Weil er mit dem Amtsrichter mehrere Flaschen Wein getrunken habe, so hatte der Besitzersohn Lehmann aus Kiggen erklärt, sei er vom Schöffengericht zu Pillkallen freigesprochen worden. Wegen Beleidigung und Verleumdung des Amtsrichters verurtheilte ihn nun die Strafkammer zu Stallupönen zu sechs Monaten Gefängniß.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Kleine Mittheilungen. Victorien Sardous „Dante" wird das Hauptereigniß der nächsten Theatersaison in London sein. Henry Irving hat sich das Recht der ersten Aufführung gesichert, indem er dem Autor 100 000 Francs Tantiemen garantirte. — Von einem Wechsel in der Generalintendantur der Berliner Hoftheater ist wieder einmal die Rede. Graf Hochberg, der demnächst seinen sechzigsten Geburtstag feiert, soll in Privatkreisen erklärt haben, bis zum sechzigsten Jahre bleibe er im Amt, dann aber wolle er ausruhen. Auch ein neuer Mann wird bereits für den angeblich Scheidenden ausersehen: Graf Goerz in Weimar, der beim Kaiser in hoher persönlicher Gunst steht und auch durch Interesse und Verständniß mit der Bühne verbunden ist. — Auch die Kandidatur Hülsen-Wiesbaden wird wieder erwähnt. — Die Villa Arnold Böcklins bei Florenz ist in den Besitz eines Berliner Großkaufmanns und Kunstfreundes übergegangen. Der Verkauf der Villa ist „a porte chiuse" (bei geschlossenen Thüren), das heißt mit dem gesammten Inhalt und der ganzen Ausstattung erfolgt; der Preis war dementsprechend ein ansehnlicher und beträgt dem Vernehmen nach 200 000 M. Arnold Böcklin besaß noch eine zweite benachbarte Villa, die der aus dem Muther-Streit bekannte Sohn, Maler Carlo Böcklin, bewohnt. — Kapellmeister Franz Mikorny-Dessau ist als Nachfolger des verstorbenen Hofkapellmeisters Hofrath Dr. Klughardt für das Dessauer Hoftheater definitiv verpflichtet worden.

Geschäftliches.

* „**Der Tag**" (Illustrirte Zeitung) vom Mittwoch, den 22. Okt. enthält: Die Sammlung der liberalen Elemente. — Die Taktik der Armeen des Zweibundes. — Nationaler Paroxismus in Oesterreich. Ein neuer Vertrag von Hunkar-Iskelessi? — Für die alten Offiziere. — Der Katechismus des Rechtsanwalts. — Ausstellung bei Paul Cassirer. — Concerte. — Der materialisirte Rübezahl. — Zeit- und Streitfragen. — Die „Illustrirte Unterhaltungs-Beilage" enthält: Gedenktage. — Gottesurtheil (Roman-Fortsetzung). — Bilder vom Tage: Exotische Hochzeiten. — Reichstagsabgeordneter Justizrath Beckh. — Von der Baldwin'schen Nordpolarexpedition. — Robert Eitner. — Rom-Pilgerinnen. — General Booth in Amerika. — Auch ein „globe trotter". — Ein Bananenfrühstück. — Zwei Ahnen des Kaisers.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

n. Mainz, 22. Okt. Um Mitternacht brach im Pfarrhaus im benachbarten Orte Bodenheim Feuer aus. Pfarrer und Kaplan mußten durch das Fenster geretet werden. Die werthvolle Bibliothek ist verbrannt.

* Hamburg, 22. Okt. Der Hamburg-Amerika-Linie geht aus Curaçao ein Telegramm zu, nach welchem der Unglücksfall, bei welchem der Kapitän, der erste Maschinist und zwei Matrosen des deutschen Dampfers „Valesia" ertranken, sich bei Boating ereignete. Ob es sich um ein An- oder Vonbordfahren oder ein anderes Bootsmanöver handelt, ist aus dem Telegramm nicht ersichtlich.

)‡(Berlin, 22. Okt. Veruntreuungen in Höhe von ca. ½ Million Mark sind in dem Kaufhause R. Israel entdeckt worden. Dieselben sind durch die beiden Brüder Besas begangen worden. Der eine war Buchhalter in der Kontrolle und wußte durch Fälschungen der Verkaufszettel in seine Taschen zu wirthschaften, während der ältere Bruder als Kassirer seinem Bruder behilflich war. Die Schuldigen wurden verhaftet, sie sind 54 und 62 Jahre alt.

e. Wien, 22. Okt. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses kam es zwischen Tschechen und Alldeutschen zu derart stürmischen Szenen, daß der Präsident die Sitzung wiederholt unterbrechen mußte.

* Wien, 21. Okt. Der Verfassungsausschuß des Abgeordnetenhauses beschloß, das vom Lemberger Oberlandesgericht gegen den Landesgerichtsrath und Reichsrathsabgeordneten Lupu eingeleitete Disziplinarverfahren, welches den § 16 des Staatsgrundgesetzes verletze, der das Immunitätsrecht der Abgeordneten betrifft, als nichtig aufzuheben. Im Laufe der Debatte erklärte der Ministerpräsident v. Körber, die Regierung wolle dem Immunitätsrechte der Abgeordneten in keiner Weise nahetreten. Sie könne mit Rücksicht auf die Unabhängigkeit des Disziplinargerichtshofes nicht in den Gang eines anhängigen Verfahrens eingreifen. Die Regierung könne den allgemeinen Beschluß des Hauses, daß eine Immunitätsverletzung vorliege, nur dem Disziplinargerichte mittheilen, um eine neue Berathung des Falles zu veranlassen.

* Budapest, 22. Okt. Der Finanzminister brachte heute den Staatsvoranschlag für 1903 im Abgeordnetenhause ein. Derselbe weist unter Ausgaben einen Gesammtbetrag von 1 090 462 670 Kronen und unter Einnahmen einen solchen von 1 090 936 474 Kronen auf, mithin einen Ueberschuß von 473 804 Kronen. Die Steigerung der Ausgaben ist verursacht durch die Erhöhung der Civilliste um zwei Millionen, sowie der gemeinsamen Ausgaben um 2,7 Millionen und durch Mehrausgaben bei den Gehältern der Staatsbeamten von 13 Millionen.

* Paris, 22. Okt. Der Marineminister Pelletan verfügte, daß bei den Arbeiten des Artillerierarsenals zu Toulon und der Marinekesselfabrik zu Lorient vom 1. November ab versuchsweise der Achtstundentag eingeführt werden soll. Wenn die Maßnahmen ein befriedigendes Ergebniß haben, soll der Achtstundentag vom 1. Januar ab allgemein eingeführt werden.

* Haag, 22. Okt. (Frkf. Ztg.) Es ist sehr wahrscheinlich, daß Dewet nach dem Besuche in London nach Südafrika zurückkehrt. Er ist vom Tode seines Sohnes und der Krankheit seiner Tochter in letzter Zeit sehr gedrückt, wenn er auch in der Oeffentlichkeit nichts davon merken ließ. Die großen Empfänge griffen ihn außerdem an. Nur Botha und Delarey werden hierher zurückkehren, haben aber noch keine weiteren Pläne entworfen.

* London, 22. Okt. Die „Times" meldet aus Rio de Janeiro vom 21. ds. Mts.: Eine hier bekannt gegebene amtliche Erklärung der bolivianischen Regierung besagt, daß diese den Ansprüchen Brasiliens nicht nachzukommen beabsichtige, welches verlangte, daß die dem amerikanischen Syndikat gewährte Konzession zur Ausbeutung von Territorien im Gebiet von Acres für ungiltig erklärt werde.

* Konstantinopel, 22. Okt. Der deutsche Botschafter Freiherr von Marschall war gestern zum Diner im Yildiz-Palais geladen und wurde nach dem Diner vom Sultan empfangen.

* Newyork, 22. Okt. Die „Tribuna" meldet aus Washington, daß König Oskar von Schweden im Samoakonflikt zu Gunsten Deutschlands entschieden hat.

Zum Kampf der Kongregationen in Frankreich.

* Straßburg, 22. Okt. Die von verschiedenen deutschen Zeitungen nach römischen Blättern gebrachte Nachricht, daß in einer großen Anzahl von Fällen den aus Frankreich ausgewiesenen Kongregationen die Niederlassung in Elsaß-Lothringen gestattet worden sei, entbehrt jeder Begründung. Es sind nicht einmal einzelne der aus Frankreich ausgewiesenen Mönche oder Nonnen zur Ausübung ihrer Ordensthätigkeit zugelassen worden.

Der Ausstand in Frankreich.

* Paris, 22. Okt. 200 Arbeitslose durchzogen gestern die Straßen von Havre und sandten eine Deputation zum Bürgermeister, um diesen zu ersuchen, er möge bei der Regierung Schritte unternehmen, damit dieselbe in Havre Marine-Bauten vornehmen lasse, um den Ausstand der Metallarbeiter zu beenden. Der Bürgermeister versprach, sich der Sache anzunehmen, worauf sich die Arbeiter ohne Zwischenfall zurückzogen.

* Paris, 22. Okt. Im Kohlenbergwerke von Pas-de-Calais ist die Nacht ruhig verlaufen. Es ereignete sich kein irgendwie ernster Zwischenfall. In den Kohlenbezirken des Departements Allier Aveyron und Gard wird die Arbeit wieder aufgenommen.

* Dünkirchen, 22. Okt. Die hier eingetroffenen Kohlenschiffe gehen nach Antwerpen oder Rotterdam ab, da sämmtliche Hafenarbeiter in den Ausstand getreten sind. Man befürchtet, daß eine Anzahl Fabriken infolge Kohlenmangels bald genöthigt sein werden, den Betrieb einzustellen.

Das Schicksal der dänisch-westindischen Inseln.

* Kopenhagen, 22. Okt. Das Landesthing verwarf heute mit Stimmengleichheit und einer Stimmenthaltung die Regierungsvorlage betreffend die Abtretung der dänisch-westindischen Inseln an die Vereinigten Staaten. Der Sitzung wohnten der Kronprinz, sämmtliche Minister und viele Diplomaten bei. Bei Verlesung des Ergebnisses kam es auf der Tribüne zu lautem Meinungsaustausch, sodaß der Präsident Schweigen gebieten mußte.

MARCHIVUM

Zur Ermordung Stambulows.

* Sofia, 22. Okt. In dem wieder aufgenommenen Strafprozeß wegen der Ermordung Stambulows leugnet der angeklagte Macedonier Michael Stravirew gen. Halju die Theilnahme an dem Morde und behauptet, zur Zeit des Mordes nicht in Sofia gewesen zu sein. Alle Zeugen geben die Aeußerungen wieder, die Stambulow auf dem Sterbebette machte. Stambulow nannte Halju, aber auch andere Namen.

Streikende Arbeiterinnen.

* Madrid, 22. Okt. In Valencia legten die Arbeiterinnen einer Seidenfabrik vorgestern die Arbeit nieder, da die Forderung einer Lohnerhöhung abgelehnt wurde und erzwangen die Schließung aller Seidenfabriken. 2000 Weiber durchzogen lärmend die Straßen und wurden gewaltsam zerstreut. Gestern erfolgte eine Wiederholung der Straßentumulte und neue Schließungen der Seidenfabriken, da der Gouverneur diese polizeilich besetzte. Der Gouverneur ergriff Maßregeln gegen die Tumulte.

Das Piratenunwesen im Rothen Meer.

* Konstantinopel, 22. Okt. Das vom Kommandanten des italienischen Kreuzers „Piemonte" dem Vali von Yemen gestellte Ultimatum läuft mit dem Abend ab. Es befinden sich 4 italienischen Kriegsschiffe im Rothen Meere. Auch Italien fordert die Auszeitung der Piraten in ihrem Centrum, Vernichtung der den Piraten gehörigen Fahrzeuge, Auslieferung mehrerer zu den Piraten übergegangenen Einwohner von Massaua und Zahlung von 19 000 Maria-Theresia-Thalern für die Plünderung der Insel Danhae. Die Türkei erkennt die italienische Forderung an, erklärt es aber für unmöglich, dieselbe in so kurzer Frist ausführen zu können.

Berliner Drahtbericht.

)‡(Berlin, 22. Oktober. Das Befinden des Abgeordneten Rickert hat sich im Laufe des gestrigen Nachmittages verschlechtert. Der Patient ist nicht bei klarem Bewußtsein. — Rom: Die Blätter berichten, König Victor Emanuel beabsichtige, mit Beginn des nächsten Jahres London, Paris und Konstantinopel zu besuchen. — Petersburg: Oberst Maximoff, welcher wegen des Duells mit dem Fürsten Liechtenstein, wobei Letzterer erschossen wurde, zu zwei Jahren Festung verurtheilt worden ist, wurde vom Zaren begnadigt. — London: Die Behörden beobachten eine große Reserve über die Lage im Somali-Lande. Dieselbe wird als sehr ernst betrachtet. Die Morgenblätter besprechen die dortigen Operationen und bedauern die englischen Verluste, veröffentlichen aber keine neuen Thatsachen. — Gestern fand hier ein großes Protestmeeting gegen die Brüsseler Zuckerkonferenz statt. Die Bäcker und Konditoren beklagten sich über die neuen Zölle, welche vom englischen Volk schwer getragen werden würden. — Londoner Blättermeldungen zufolge wird der kanadische Bautenminister Tarte seine Demission geben. Daily Mail versichert, daß dieselbe aller Wahrscheinlichkeit nach eine politische Krise nach sich ziehen werde. — Paris: Das Amtsblatt veröffentlicht ein Dekret, welches die Errichtung eines General-Sekretariats für Indo-China anordnet. Wie verlautet, ist für diesen Posten Boulloche ausersehen. — Gestern erfolgte in Sezlin ein großes Unglück. In der Destillerie des Abgeordneten Delaune explodirte ein Behälter. Der Besitzer wurde durch das Fenster geschleudert und erlitt tödtliche Verletzungen. Ebenso erhielt ein Ingenieur schwere Brandwunden. — Sofia: Das Zontschew-Komitee verständigte die macedonischen Propaganda-Vereine, daß sein Blatt, die Reformi, aufhöre zu erscheinen, um sich den Vorwurf zu ersparen, es hindere die Thätigkeit des Michailowski.

Deutscher Reichstag.

(200. Sitzung.)

Berlin, 22. Oktober.

Der Präsidentensitz ist anläßlich der 200. Sitzung durch die Schriftführer mit einem Blumenarrangement geschmückt.

Graf Ballestrem dankte für die prächtigen Blumen, die trotz des Spätherbstes noch gediehen, was hoffentlich eine gute Vorbedeutung sei. (Heiterkeit.) Möge auch die Herbstsession noch gute, segensreiche Früchte bringen. (Beifall.)

Berathen werden die Mindestzölle für Gerste und Hafer, nach der Regierungsvorlage 3 bezw. 5 Mark, nach dem Kommissionsbeschluß für beide Getreidesorten 5,50, nach dem Antrag Heim 6 Mark. Der Antrag Wangenheim auf 7,50 M. wird zurückgezogen. Die Sozialdemokraten beantragten Zollfreiheit.

Den letzteren Antrag begründet in längerer Rede Abg. Südekum. Er führte aus, die Regierung betreibe jetzt die Politik des Fortwurstelns wie s. Zt. Graf Taaffe in Oesterreich. Graf Bülow habe gestern Backpfeifen von rechts und links bekommen, aber er fühle sich nicht getroffen, sondern bilde sich immer ein, er bewege sich auf der Mittellinie. Redner bekämpft dann lebhaft die Erhöhung des Gerstenzolles. Deutschland sei auf den Import der Gerste angewiesen; sowohl die Landwirthe wie die Brauer brauchten Auslandsgerste. Durch die große Erhöhung des Zolles aber werde namentlich auch die Viehzucht schwer geschädigt, was wieder eine Vertheuerung des Fleisches bewirke. Die durch die Zollerhöhung herbeigeführte chronische Unterernährung wird dahin führen, daß das Rekrutenmaterial minderwerthig wird. Gerade der Gerstenzoll würde den Abschluß von Handelsverträgen verhindern. Im Interesse der gesammten Volkskraft liegt es, den Gerstenzoll ganz aufzuheben.

Kardorff (Reichsp.) führt aus, der Vorredner habe zugegeben, daß auch die Ernährung des Arbeiters auf dem Lande gut sei und daß die Landwirthschaft gutes Material für das Heer stelle. Im Jahre 1848 habe man einmal gefragt: Wozu brauchen wir überhaupt die Landwirthschaft? Da hat ein etwas derber Herr geantwortet: Weil Deutschland verloren wäre, wenn seine Armee sich aus skrupulösem Gesindel in den Städten ergänzen müßte. Nicht Furcht vor der süddeutschen Konkurrenz drängt uns dazu, wie der Abg. Südekum behauptet, einen höheren Gerstenzoll zu verlangen, sondern das Gefühl der Solidarität der Landwirthschaft. Graf Bülow hat mich ersucht, ihm ein Beispiel nachzuweisen, wo er es dem Parlament an der nöthigen Achtung habe fehlen lassen. In Worten hat das der Herr Reichskanzler nicht gethan, aber in der That setzt er den Reichstag herab, wenn er ihm nicht das gleiche Maß von Einfluß auf die Gestaltung der Gesetze zugesteht. Weiter hat der Reichskanzler gesagt, daß wir der Regierung, wenn es sich um auswärtige Politik handelt, größere Autorität einräumen müßten, hält aber den Satz Bismarcks, man solle sich davor hüten, die polit. Beziehungen mit den landwirthschaftlichen in Verbindung zu setzen, auch noch heute für richtig. Bülow scheint diesen Satz nicht beachten zu wollen, gerade wie Caprivi geglaubt hat, wir müßten unseren Bundesgenossen das Rückgrat stärken. Kardorff erklärt schließlich, daß er für die Kommissionsbeschlüsse eintritt.

Müller-Meiningen führt aus: Wir stehen unter dem Zeichen eines politischen Katzenjammers; haben doch auch die Regierungsvertreter anscheinend die Ueberzeugung, daß die Vorlage ins Wasser gefallen ist. Redner polemisirt dann lebhaft gegen den Abg. Heim, der ihn wiederholt unterbricht, worauf Müller jedesmal erwidert. Heim, so bemerkt Müller, müsse wissen, daß der 6 Mark-Gerstenzoll überhaupt nicht erreichbar sei. Wie begeistert war die Rechte bei der ersten Lesung des Entwurfs von dem Antrag Heim und wie konsternirt saß sie vor zwei Tagen da, als Heim mit ihr seine Abrechnung hielt. Heim habe zur Genüge hier und in der Kommission erfahren, daß auch die Mindestzölle für sie unannehmbar sind. Deshalb falle er der eigenen Partei in den Rücken mit seinem Antrag. Weiß Heim bereits, daß — wie man munkelt — das Zentrum in der Frage der Tarifzölle umfallen wird? Wenn er aber mitfällt, ist er ein todter Mann. Haben sie Mitleid mit den Vertretern des Bundesraths, damit sie wenigstens recht schnell befreit werden von diesem Zolltarif. (Heiterkeit links). Für uns beginnt ja erst jetzt die monatelange Sisyphusarbeit. Freilich der Herr Reichskanzler ist heute in den Wolken des Olymps verschwunden und der arme Staatssekretär des Innern muß es ausbaden. Er hat ja auch selber Schuld daran. Freilich der Landwirthschaftsminister wird sich nicht von allzuvieler Arbeit vor den Bauch stoßen (Stürmische Heiterkeit). Bei der Regierung ist thatsächlich nicht auf ein Umfall zu rechnen, wenngleich die Rede des bayrischen Finanzministers etwas nach Umfällen schmeckte. Solange die Vorlage nicht zurückgezogen ist, haben wir die Pflicht, vor dem Volke hier unsere Ansicht darzulegen. Redner erörtert dann eingehend die Bedeutung der Gersteneinfuhr. Ausländische Gerste sei besser als inländische und sei gleichmäßiger in Qualität; auch habe namentlich die österreichische einen höheren Stärke-Gehalt. Uebrigens könne es den Gerstenbauern nicht gar zu schlecht gehen, wie verschiedene Aeußerungen der Bezirksamtmänner zeigen. Die königl. bayr. Hofbräuverwaltung verwende mährische und ungarische Gerste. Redner schließt: die Erhöhung des Gerstenzolles würde zweifellos im Auslande eine Erhöhung des Bierzolles zur Folge haben. Darunter leide die Bierproduktion. Wenn außerdem der beste Bierkenner, der bayr. Finanzminister Riedel ausrechne, daß die Bauern nicht nur keinen Vortheil aus der Zollerhöhung haben, sondern noch 1½ Millionen darauf bezahlen müßten, verstehe er nicht, wie man an diesem Zollsatz festhalten könne. Wir machen die Vertheuerung, die Sie auf Alles gelegt wissen wollen, von der Schuhsohle bis zum Hut, vom Hemd bis zum Ueberzieher, nicht mit. (Heiterkeit links.)

Hieber (Natl.) tritt für die Regierungssätze ein. Die sozialdemokratischen Anträge würden das Anwachsen des Kartoffelbaues auf Kosten des Getreidebaues und damit eine größere Abhängigkeit vom Auslande bedingen.

Bayerischer Ministerialdirektor Geyger betont, Bayern stehe auf dem Boden des Entwurfs.

Hilpert (Bayr. Bauernbund) bemerkt, er werde, wenn der Antrag Heim, wie leider zu erwarten ist, keine Mehrheit finde, für den Kommissionsantrag stimmen.

Volkswirthschaft.

Stahlwerk Mannheim in Rheinau (Baden). Wie wir aus guter Quelle hören, steht das Unternehmen mit verschiedenen Gruppen wegen einer Reorganisation in Unterhandlungen, die von der richtigen Ansicht ausgehen, daß neu Eintretende unter den heutigen Verhältnissen jedenfalls zu sehr vortheilhaften Bedingungen ein Interesse an der Gesellschaft erwerben können. Das Werk ist, wie Fachmänner versichern, nach den neuesten Erfahrungen und auf große Lieferungen eingerichtet, für den Materialbezug und den Absatz sehr günstig gelegen, es besitzt ein eigenes Hammerwerk und dürfte in dem künftigen Syndikat der Stahl-Produzenten ein ansehnliches Kontingent zugewiesen erhalten.

Vom Bodensee, 21. Oktober. (Telegr.) Die Schweizer Dampfbootgesellschaft für den Untersee und Rhein ersuchte die Regierungsräthe von Schaffhausen und Thurgau um ein unverzinsliches Darlehen von 15 000 bis 17 000 Fr. zum Ankauf eines vierten Schiffes (Mömpelgard); das Darlehen soll in längstens 15 Jahren durch jährliche Rückzahlungen getilgt werden. Die badische Regierung erklärte sich bereit, das Betriebsdefizit, das aus der Bedienung der badischen Uferorte entstehe, unter gewissen Bedingungen bis auf einen Höchstbetrag zu decken. Um diesen Bedingungen zu genügen, will die Gesellschaft die „Mömpelgard" kaufen und abändern lassen. Die Schaffhauser Regierung sprach sich bereits dafür aus, die Erhaltung der Dampfschifffahrt auf dem Rhein sei womöglich anzustreben.

Helios, Elektrizitätsgesellschaft. Die Obligationen der Gesellschaft, deren Kurse eine Zeit lang gestrichen waren, gelangten gestern wieder zur Notiz. Die 5proz. wurden mit 76 Proz., die 4proz. mit 68 Proz. notirt. Es bedeutet dies gegen die letzten Kurse einen Rückgang von ca. 8 Proz.

Stadtanleihen. Behufs Ankauf der Straßenbahn muß die Stadtgemeinde Nürnberg über 11 Millionen Mark 5prozentiger Stadtanlehensobligationen ausgeben. Es ist dies ein neuer Typus Nürnberger Stadtanleihen, da bis jetzt nur 3½prozentige und 4prozentige Stadtanlehensobligationen ausgegeben sind. — Der Stadt Charlottenburg ist das Privilegium zur Ausgabe von M. 24 Millionen 3½- oder 4proz. Stadtanleihe ertheilt worden.

Essen a. d. Ruhr, 22. Okt. (Tel.) Der „Rheinisch-Westfäl. Zeitung" zufolge haben die Mitglieder des Kokssyndikats die diesmonatliche Kokserzeugung bis heute annähernd nur um 12 bis 13 Proz. eingeschränkt. Vorgesehen war eine Einschränkung von 27 Prozent. Die Lagervorräthe sind größtentheils geräumt, vereinzelt mußten sogar den Kokereien zugedachte Aufträge abgelehnt werden, da die Oefen, die theilweise außer Betrieb waren, nicht so schnell wieder angeheizt werden können.

Breslau, 21. Okt. (Tel.) Der „Breslauer Generalanzeiger" meldet aus Gleiwitz, die Verlängerung des oberschlesischen Roheisen-Syndikats auf ein Jahr ist auf Grund des Canontarifs erfolgt, nach welchem die Verkaufspreise, zu denen den Huldschinskyschen Hüttenwerken und der Bismarckhütte Roheisen offerirt werden soll, geregelt werden. Die Skala sieht als Mindestpreis 55 ℳ für die Tonne Roheisen bei einem Walzeisendurchschnittspreis von 105 ℳ pro Tonne ab Werk vor. Einer eventuellen Ermäßigung der fiskalischen Kokskohlenpreise wird noch besonders Rechnung getragen. Mit dem Hauptläufer ist eine Uebereinstimmung erzielt. Die Vereinigte Königs- und Laurahütte kommt als Käuferin für das Syndikat vorerst nicht mehr in Betracht, da diese ihren Roheisenbedarf selbst produziren wird. Die Verlängerung des Roheisensyndikats hat noch die besondere Bedeutung, daß damit auch die Hauptschwierigkeiten, welche der Verlängerung des oberschlesischen Walzwerkverbandes entgegenstanden, gelöst sind, sodaß auch dessen Fortbestand nunmehr gesichert erscheint.

Elektrizitäts-Aktien. Das Zurückgehen der Aktien der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft sogar bis 164 zeigt keineswegs von einer besonderen Erwartung hinsichtlich der Dividende. Wir hoffen aber noch immer, daß die Verwaltung wenigstens in einem so gedrückten Jahre ihre alte Sparpolitik aufgeben und die Gewinne wenigstens annähernd vertheilen wird. Nichts wäre widerwärtiger, als den vertrauensvollen Aktionären einer wirklich gut arbeitenden Gesellschaft mit dem Vorwand zu kommen, daß die rückgehenden Aktien ja an sich schon mindere Erwartungen ausdrücken. Im Uebrigen, wenn A. E. G., die doch nicht unter 7 % mit ihrer Dividende gehen wird, 164 stehen, so drückt der Kurs der Siemens & Halske-Aktien von 112 Alles eher als die verschiedentlich erwartete Ausschüttung von 5 % an, wie man allerdings vor einigen Monaten, anscheinend offiziös in Aussicht zu stellen vermeinte. Schuckert stehen jetzt unter 81, Helios 12 %. Obligationen, welche bis vor wenigen Tagen noch 71 resp. 78 standen sind jetzt gestrichen. In welcher Weise die Schutzvereinigung eine Sicherung der Obligationen eventuell auf dem Rechtswege durchführen kann, dürfte nüchternen Rechnern unerfindlich sein. Hoffentlich kommt es aber bei dieser einst so rührigen Gesellschaft, des größten Elektrizitätsunternehmens der Rheinprovinz überhaupt, nicht zum Aeußersten.

Dividendenvertheilungen und Abschlüsse. Aachen: Aachener Hütten-Aktien-Verein Rothe Erde: Die Generalversammlung genehmigte einstimmig die Anträge der Verwaltung und beschloß, eine Dividende von 200 M. bezgl. 220 M. pro Aktie gleich 20 Proz. (i. V. 25 Proz.) zu vertheilen. — Blankenburg: Harzer Werke zu Rübeland und Zorge A.-G.: Dividende 0. — Brieg: Brieger Stadtbrauerei: Dividendenvorschlag 4½ Proz. (5½ Proz.). — Hamburg: A.-G. Brauhaus Hammonia: Dividendenvorschlag 4 Proz. (3½ Proz.). — Kempten: A.-G. Papierfabrik Hegge bei Kempten: Die Generalversammlung genehmigte die sämmtlichen Anträge des Aufsichtsrathes einstimmig. Der Dividenden-Coupon Nr. 17 kommt mit 50 M. sofort bei dem Bankhause P. C. Donnet in Augsburg zur Auszahlung. — München: Münchener Installationsgeschäft für Licht und Wasser A.-G.: In der Generalversammlung wurde der in Vorlage gebrachte Geschäftsbericht debattenlos genehmigt. Nach Tilgung der Löhne, Handlungsunkosten u. s. w. verblieb ein Reingewinn von 41 881 M., aus dem 5 Proz. Dividende (wie i. V.) gleich 22 500 M. zur Vertheilung kommen. — Speyer: Speyerer Volksbank: Dem Geschäftsbericht ist Folgendes zu entnehmen: Die Geschäfte der Volksbank wickelten sich in gleichmäßiger Weise ab. Die Umsätze waren zwar im 1. Halbjahr 1902 etwas geringer als im gleichen Zeitraum 1901, sie waren aber ebenso hoch, wie im Jahre 1900 und bedeutend höher, als in allen vorhergehenden Jahren. Die inzwischen abgelaufenen Monate des zweiten Halbjahres zeigen übrigens ein Anwachsen der Umsätze gegen das Vorjahr. — Der Minderumsatz zeigt sich auf dem Sparkassenkonto. Dieser Zustand ist ein durchaus erfreulicher, denn die Höhe der Neu-Einlagen war im vorigen Jahre eine ungewöhnlich hohe gewesen. Ferner zeigt sich ein namhafter Minderumsatz in dem Verkehr mit Banken. Der Umsatz mit der Kundschaft zeigt gegen das Vorjahr kaum eine Veränderung. Die Zinsen-Einnahmen sind gegen das Vorjahr etwas geringer. Das Ergebniß des laufenden Jahres wird dem Vorjahre nur um wenige Tausend Mark nachstehen. Das der Volksbank anvertraute Kapital wuchs von Ende 1901 bis dahin 1902 von 3 304 000 M. auf 3 683 000 M. um mehr als 300 000 M. Hiervon waren 120 000 M. Spar-Einlagen und 160 000 M. Konto-Korrent-Einlagen. Das Kreditbedürfniß stieg während dieses Zeitraumes nicht, sondern blieb fast unverändert. Infolgedessen konnten sich die liquiden Mittel ansehnlich weiter vermehren. Der Kassenbestand einschließlich der Guthaben bei Banken stieg von 88 000 M. auf 233 000 M. um 145 000 M., die Wechselbestände von 417 000 Mark auf 553 000 M. um 136 000 M., die Bestände an Werthpapieren von 142 000 M. auf 233 000 um 91 000 M.

Wein.

Die Weinernte in Baden ist sehr verschieden, im Allgemeinen doch befriedigend. Das Mostverkaufsgeschäft nahm bis jetzt noch ziemlich schleppenden Verlauf, weil die Produzenten zu hohe Preise verlangen. Der Zeniner Trauben wurde zu 14—15 ℳ abgesetzt. Bei letzten Mostverkäufen wurden Preise von 27—30 ℳ angelegt. Die Mostgewichte schwanken zwischen 62—76° nach Oechsle. — Im Ingelheimer Grunde beginnt heute der Spätherbst. Der Ertrag ist ziemlich klein, die Nachfrage besser, doch noch kein Preis gemacht. Man spricht von 3—4 ℳ pro Viertel. Besser fiel der Portugieserherbst aus, welche vornehmlich in den Gemarkungen des mittleren Selzthales gepflegt werden. Einzelne Orte sollen 150 Stück und mehr geherbstet haben. Der größte Theil ging nach den beiden Ingelheim und zwar zu 1.30—1.50 ℳ pro Viertel, das ist pro Stück 260—300 ℳ. — Im Deidesheimer Gebiet begann gestern die Lese. Die Quantität fällt sehr klein aus, dagegen wird die Qualität eine recht gute. Es wurden gestern schon Gewichte bis zu 103 Grad konstatirt.

Getreide- und Waaren-Vorräthe in Mannheim. Der Getreidelagerbestand am 1. Oktober 1902 auf den Privatkonstilägern in Mannheim betrug, verglichen mit dem Bestand in den gleichen Monaten der vorausgegangenen zwei Jahre, in Doppelzentner:

	1902	1901	1900
Getreide:			
Weizen	78 688	817 116	711 225
Roggen	58	20 608	7 051
Hafer	3 749	8 762	85 116
Gerste	9 636	81 851	24 189
Mais	12 087	26 161	58 663
Hülsenfrüchte	21 654	11 477	15 450
Waaren:			
Mehl	1 408	598	7 863
Reis	1 941	1 661	2 295
Kaffee	15 845	13 729	14 149
Petroleum	297 015	212 658	268 288

Mannheimer Effektenbörse

vom 22. Oktober.

Obligationen.

Staatspapiere.			
4 % Bad. Oblig. v. 1901	105.80 bz	4% Ludwigshafen von 1900	102.25 G
3½ % Bad. Oblig. v. 1902	100.50 bz	4½% Ludwigshafen	—.—
3½ „ „ „ „ 1900	100.50 bz	4% „	102.— B
3½ „ (abgest.)	99.80 bz	3½% „	96.— G
3½ „ Oblig. Mark	100.25 G	4% Mannheimer Obl. 1901	103.80 bz
3½ „ „ 1886	100.50 bz	4% „ „ 1900	103.80 G
3½ „ „ 1892/94	100.80 bz	3½% „ „ 1885	99.— bz
3 „ „	92.20 bz	3½% „ „ 1888	98.— bz
4 „ T. 100 Loose	147.70 bz	3½% „ „ 1897	99.— bz
3½ Bayer. Obligationen	100.55 bz	3½% „ „ 1898	99.— G
3 „ „	91.80 bz	3½% Pirmasenser	96.— G
3½ Deutsche Reichsanleihe	101.95 bz	**Industrie-Obligation.**	
3½ „ „	101.80 bz	4½% Akt.-Ges. f. Seilindustrie rückz. 105%	101.— G
3% „ „	92.— bz	4½ Bad. A.-G. f. Rhschifff. u. Seetr.	100.— G
3½ Preuß. Consols	101.95 bz	4½% Bad. Anilin- u. Sodaf.	106.— bz
3½ „ „	102.10 bz	4% Kleinlein, Heidbg. M.	—.—
3% „ „	91.60 bz	5% Bürgl. Brauhaus, Bonn	99.50 G
Eisenbahn-Anlehen.		4½% Gebr. Hemmer Maschfab. Neckarsulm	98.75 B
4% Pfälz. (Lud. Max Nord)	103.60 bz	4% Herrenmühle, Genz	—.—
3½ „ „	99.30 G	4½% Mannh. Lagerhaus-Gesellschaft	102.— G
3½ „ „ convertirt	99.40 G	4½% Oberrhein. Elektrizitätswerke in Karlsruhe	—.—
Pfandbriefe.		4½ Speyerer Ziegelwerke	101.80 G
4% Rhein. Hyp.-Bank 1902	100.60 bz	4½ % Südd. Drahtindustrie Waldhof-Mannheim	101.25 B
3½ „ „ „ alte M.	96.— bz	4½ Verein chem. Fabriken	101.50 G
3½ „ „ „ unk. 1904	96.60 bz	4½ Zellstofffabrik Waldhof	104.50 bz
3½ „ „ Communal	97.75 bz		
Städte-Anlehen.			
3½ Freiburg i. B.	98.25 G		
3% Karlsruher v. J. 1896	90.40 B		

MARCHIVUM

Aktien.

Banken.		Pfälzbrau. v. Geisel u. Wahl	—.—
Badische Bank	115.— B	Brauer. Sinner Grünwinkel	185.50 G
Cred. u. Depositb., Zweibrck.	126.— G	„ Schrödl, Heidelberg	167.— G
Gewerbebank Speyer 50% E	128.50 G	„ Schwarb, Speyer	123.— G
Mannheimer Bank	—.—	„ Ritter Schwetzingen	—.—
Oberrhein. Bank	107.— G	„ Sonne Welt Speyer	128.— B
Pfälzische Bank	106.50 bz	„ z. Storch, Sick „	102.— G
Pfälz. Hyp.-Bank	182.— bz	„ Werger, Worms	96.— G
Pfz. Spar- u. Cdt. Landau	134.50 B	Wormser Brauhs. v. Oertge	125.75 B
Rheinische Creditbank	140.25 G	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	95.— B
Rhein. Hyp.-Bank	180.80 bz	**Transport und Versicherung.**	
Südd. Bank	100.80 G	Bad. A.-G. f. Rösch. u. Seetr.	109.— bz
Eisenbahnen.		Mannh. Dampfschleppschiff	101.— G
Pfälzische Ludwigsbahn	228.— G	Lagerhaus	112.— G
„ Marbahn	137.— G	Bad. Rück- u. Mitversich.	90.— G
„ Nordbahn	131.— G	„ Schiffahrt-Assecuranz	325.— B
Heilbronner Straßenbahn.	—.—	Continentale Versicherung	290.— G
Chemische Industrie.		Mannheimer Versicherung	390.— G
A.-G. f. chem. Industrie	—.—	Oberrh. Vers.-Gesellschaft	285.— G
Badische Anilin- u. Soda	418.— G	Württ. Transportversich.	500.— G
Chem. Fabrik Goldenberg	174.— G	**Industrie.**	
Verein chem. Fabriken	195.30 G	Act.-Ges. f. Seilindustrie	101.— B
Verein D. Oelfabriken	116.60 G	Dingler'sche Maschinenfabr.	135.— B
Westeregeln Alkali. Stamm	193.— G	Emaillirfabrik Kirrweiler	60.— B
„ „ Vorzug	106.— G	Emaillirwerke Malkammer	88.— B
Brauereien.		Ettlinger Spinnerei	98.— B
Bad. Brauerei	141.50 G	Hüttenheimer Spinnerei	80.— G
Binger Aktienbierbrauerei	—.—	Karlsr. Nähmk. Haid u. Neu	174.— G
Durlacher Hof vorm. Hagen	215.— G	Mannh. Gum.- u. Asbestfbr.	98.— B
Eichbaum-Brauerei	174.— G	Ougersheimer Spinnerei	—.—
Elefantenbräu Kühl, Worms	100.— B	Pfälz. Nähm. u. Fahrrädert	—.—
Brauerei Ganter, Freiburg	103.— G	Portl.-Cementw. Heidelberg	108.— G
Kleinlein, Heidelberg	155.— G	Verein. Freiburger Ziegelw	124.— G
Homburger Messerschmitt	89.— B	Verein Speyerer Ziegelwerke	87.— B
Ludwigshafener Brauerei	—.—	Zellstofffabrik Waldhof	215.— G
Mannh. Aktienbrauerei	138.— G	Zuckerfabrik Waghäusel	70.40 G

Mannheimer Effektenbörse vom 22. Okt. (Offizieller Bericht.) Die Börse war auch heute wieder ziemlich still und sind bemerkenswerte Veränderungen nicht zu verzeichnen.

Frankfurter Effektenbörse.

Schluß-Kurse.

(Telegramm der Continental-Telegraphen-Compagnie.)

Reichsbank-Disk. 4 %.

Wechsel.	in Reichsmark	%	Kurze Sicht Vor. Kurs	Kurze Sicht Heut. Kurs	2½–3 Monate Vor. Kurs	2½–3 Monate Heut. Kurs
Amsterdam	Fl. 100	3—	168.65	168.65	—	—
Brüssel . . .	Fr. 100	3—	81.183	81.166	—	—
Italien . . .	Lr. 100	5—	81.816	81.850	—	—
London . . .	Pfd. 1	4—	20.430	20.435	—	—
Madrid . .	Pt. 100	5—	—	—	—	—
New-York .	Dl. 100	—	—	—	—	—
Paris	Fr. 100	3—	81.333	81.333	—	—
Schweiz . .	Fr. 100	3½	81.175	81.225	—	—
Petersburg	S.-Rl. 100	4½	—	—	—	—
Triest	Kr. 100	—	—	—	—	—
Wien	Kr. 100	3½	85.466	85.45	—	—
do.	m. S.	—	—	—	—	—

Staatspapiere. A. Deutsche.

	21.	22.		21.	22.
3½ Dt. S. Reichsanl.	101.95	101.95	5 Italien. Rente	103.10	103.15
3½ „ „ „	101.90	101.80	4 Oesterr. Goldr.	103.10	103.15
3 „ „ „	91.85	92.—	4½ Oest. Silberr.	100.90	101.—
3½ Pr. Staats-Anl.	101.75	101.85	4½ Oest. Papierr.	101.—	101.—
3½ „ „ „	102.10	102.10	4½ Portg. St.-Anl.	50.30	50.05
3 „ „ „	91.80	91.70	3 dto. Anl.	81.80	81.50
3½ Bad. St.-Obl. fl.	—.—	99.80	4 Russen von 1880	100.40	100.55
3½ „ „ 99.	100.15	100.30	4 ruff. Staatsr. 1894	97.—	97.—
3½ „ „ 1900.	—.—	100.30	4 span. ausl. Rente	88.—	86.90
4 bad. St.-A.	105.80	105.60	1 Türken Lit. D.	28.40	28.15
3½ Bayern „ „	100.60	100.55	4 Ungar. Goldrente	101.00	101.40
3 „ „ „	91.35	91.30	5 Arg. innere Gold-Anleihe 1887	87.10	87.10
4 bayer. C.-B.-A.	105.95	105.80	4 Egypter unificirte	110.10	—.—
4 Hessen	106.—	105.80	5 Mexikaner ausk.	100.80	100.90
3 Gr. Hess. St.-A. von 1896	89.45	89.40	3 „ int.	26.50	26.50
3 Sachsen	90.—	89.95	4½ Chinesen 1898	92.90	92.60
4 Mh. St.-A. 1890	103.60	—.—	**Verzinsl. Loose.**		
B. Ausländische.			3 Oest. Loose v. 1860	158.—	158.—
5 90er Griechen	40.10	40.20	3 Türkische Loose	120.80	119.60

Aktien industrieller Unternehmungen.

Bad. Zuckerf. Wagh.	70.80	71.—	Parkalt. Zweibr.	108.—	106.—
Heidelb. Cementw.	105.50	105.50	Lederw. Spichartz	74.—	74.—
Anilin-Aktien	416.75	417.—	Walzmühle Ludw.	—.—	—.—
Ch. Fbr. Griesheim	215.—	215.—	Fahrradw. Kleyer	168.—	167.80
Höchster Farbwerk	353.—	353.—	Masch. Arm. Klein	168.—	168.—
Kerrinchem. Fabrik	196.—	196.50	Maschinf. Gritzner	168.50	169.—
Chem. Werke Albert	195.—	195.—	Maschinf. Hennes	—.—	—.—
Accumul.-F. Hagen	124.50	123.50	Schnellpf. Frankth.	153.—	157.—
Acc. Hüte, Berlin	74.—	74.—	Oelfabrik-Aktien	116.50	116.50
Allg. Elek.-Gesellsch.	165.50	164.—	Bollfp. Lampertsm.	76.—	75.—
Helios „ „	13.—	13.50	Spin. Web. Hüttend.	—.—	—.—
Schuckert „	80.10	81.—	Zellstoff Waldhof	215.50	215.20
Lahmeyer	69.90	69.—	Cementf. Hallstadt	—.—	—.—
Allg. E.-G. Siemens	112.—	111.25	Friedrichsh. Bergb.	124.75	125.50
Lederw. St. Ingbert	77.—	77.—			

Bergwerks-Aktien.

Bochumer	169.80	170.—	Westerr. Alkali-A.	193.40	193.40
Buderus	103.—	103.—	Oberschl. Eisenakt.	90.75	92.60
Concordia	275.50	275.50	Ver. Königs- u. Laura	197.—	198.10
Gelsenkirchner	179.50	171.50	Alpine Montan	—.—	—.—
Harpener	168.50	167.70			

Aktien deutscher und ausländischer Transport-Anstalten.

Ludwh.-Bexbacher	237.50	238.—	Oesterr. Lit. B.	—.—	—.—
Marienburg-Mlw.	78.80	78.80	Gotthardbahn	180.—	179.—
Pfälz. Maxbahn	137.40	137.—	Jura-Simplon	99.50	99.50
Pfälz. Nordbahn	131.80	131.80	Schweiz. Centralb.	—.—	—.—
Südd. Eisenb.-Ges.	118.—	118.—	Schweiz. Nordostb.	—.—	—.—
Hamburger Packet	101.65	99.50	Ver. Schwz. Bahnen	—.—	—.—
Nordd. Lloyd	101.70	98.90	Ital. Mittelmeerb.	84.—	83.70
Oest.-Ung. Staatsb.	151.90	150.70	„ Meridionalbahn	127.—	127.—
Oesterr. Süd-Lomb.	20.10	19.70	Northern preferr.	—.—	—.—
„ Nordwestb	112.25	—.—	La Veloce	—.—	—.—

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Deutsche Reichsbk.	135.40	135.40	Oest. Länderbank	100.—	100.—
Badische Bank	114.—	114.—	„ Kredit-Anstalt	212.70	212.90
Berliner Bank	87.50	87.50	Pfälzische Bank	105.70	105.80
Berl. Handels-Ges.	154.70	155.—	Pfälz. Hyp.-Bank	182.—	182.—
Darmstädter Bank	135.20	134.50	Rhein. Kreditbank	140.25	140.10
Deutsche Bank	208.70	208.30	Rhein. Hyp.-B. M.	180.—	180.20
Diskonto-Commd.	187.30	186.70	Schaaffh. Bankver.	115.20	114.60
Deutsche Gen.-Bk.	95.10	95.50	Südd. Bank Mhm.	101.80	100.95
Dresdener Bank	142.50	141.60	Wiener Bankver.	115.—	115.—
Frankf. Hyp.-Bank	189.70	190.—	D. Effekten-Bank	101.90	101.—
Frkf. Hyp.-Creditv.	136.50	136.60	Bank Ottomane	116.80	116.60
Nationalbank	116.40	116.—	Mannheimer Vers.-Gesellschaft	391.—	391.—
Oberrhein. Bank	107.—	107.—			
Oesterr.-Ung. Bank	114.50	114.50			

Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen.

4% Ark. Hyp.-Pfdb.	100.90	100.90	3½ Rh. H.-B. C. O.	97.80	97.80
4% Pf. Hyp. B. Pfdb	101.65	101.60	3% Stttgar. Rt. Gis.	68.30	68.35
3½% „ „ „	97.50	97.50	3½% Pr. Pfdbr. Bl. Pfdbr. 1908	95.50	95.50
3½% Pr. Pfd.-Cr.	95.25	95.25	4% Pr. Pf.-B. Pfd 1909	101.25	101.25
4% Pf. B. Pr.-Obl	102.35	102.65	4½ Rhein. Westf. B.-C.-B. 1910	101.70	101.70
3½% Pf. B. Pr.-O.	99.95	99.90	4 Grundschuld-Bk.	—.—	—.—
4% Rh. Pf. Br. 1902	100.50	100.50	5 „ „	—.—	—.—
4% „ „ „ 1907	102.80	102.80			
5½ „ „ „ 1904	96.75	96.75			

Privat-Discont 3 %.

Frankfurt a. M., 22. Oktober. Kreditaktien 211.20, Staatsbahn 150.40, Lombarden 19.80, Egypter —.—, 4 % ung. Goldrente 101.60, Gotthardbahn 179.40, Disconto-Commandit 187.—, Laura 197.50, Gelsenkirchen 171.70, Darmstädter 134.75, Handelsgesellschaft —.—, Dresdener Bank 142.—, Deutsche Bank 208.10, Bochumer 169.90, Northern —.—. Tendenz: schwach.

Nachbörse. Kreditaktien 211.30, Staatsbahn 150.70, Lombarden 19.75, Disconto-Commandit 186.50.

Frankfurter Effecten-Societät. 22. Oktober. Kreditaktien 211.40, Diskonto-Kommandit 186.50, Staatsbahn 151.—, Lombarden 19.40, Gotthardbahn 179.—, Bochumer 169.50, Gelsenkirchen —.—, Harpener 167.25, Hibernia —.—, Laurahütte 179.—, Egypter —.—, Ungar. Goldrente —.—, Spanier 87.—, Mexikaner 26.50. Tendenz: ruhig.

Berliner Effektenbörse.

W. Berlin, 22. Okt. Anfangscourse. (Telegr.)

Credit-Aktien	—.—	211.30	Diskonto-Comm.	187.50	186.70
Staatsbahn	152.25	150.50	Laurahütte	196.70	197.60
Lombarden	20.10	19.75	Harpener	168.70	166.80

Tendenz: matt.

Berlin, 22. Okt.

Kreditaktien	—.—	211.30	Northern	—.—	—.—
Lombarden	20.10	19.75	3% Reichsanleihe	91.80	91.80
Staatsbahn	152.25	150.60	Marienburger	73.10	72.80
Disconto Command	187.80	186.70	Bochumer	169.10	169.75
Deutsche Bank	209.10	208.—	Dortmunder	—.—	—.—
Dresdener „	—.—	141.75	Laurahütte	196.70	197.60
Darmstädter Bank	135.50	135.—	Gelsenkirchener	173.20	171.10
Handelsgesellsch.	155.50	154.75	Harpener	168.70	166.80
Türkische Loose	120.40	119.40	Hibernia	173.70	171.20
Gotthard	179.75	178.50	6% Mexikaner	—.—	—.—
Italiener	—.—	—.—	Spanier	88.10	87.50

Tendenz: matt.

Berlin, 22. Okt. Schlußcourse.

Russennoten	217.20	216.55	Leipziger Bank	1.20	1.20
Russ. Anl. 1902	—.—	—.—	Berg.-Märk. Bank	156.50	156.50
3½% Reichsanl.	101.90	102.—	Pr. Hyp.-Act.-B.	—.—	—.—
3% Reichsanleihe	91.90	91.90	D. Grundschuld-B.	—.—	—.—
3½ Bd. St.-Obl. 00	100.40	100.10	Dynamit Trust	—.—	—.—
4 Bad. St.-A.	105.80	105.70	Bochumer	170.50	169.50
3½% Bayern	100.50	100.40	Consolidation	333.—	332.75
3pr. sächs. Rente	89.90	89.70	Dortmunder Union	—.—	—.—
4 Hessen	—.—	—.—	Gelsenkirchener	173.70	171.20
3 Hessen	89.30	89.30	Harpener	168.—	167.20
4 Italiener	—.—	103.—	Hibernia	172.50	171.10
18loer Loose	152.60	152.50	Laurahütte	198.10	196.60
Lübeck-Büchener	152.—	150.90	Wurm-Neuler	126.50	126.50
Marienburger	73.—	72.70	Schalk. G. u. H.-B.	325.—	323.—
Ostpr. Südbahn	—.—	77.10	Stett. Vulkan	209.20	208.50
Staatsbahn-Aktien	151.50	150.50	Elekt. Licht u. Kraft	85.50	85.30
Lombarden	19.90	19.50	Oesterr. Alkaliw.	192.75	193.—
Canada Pacific. Sd	136.30	134.70	Aschersleben M. W.	137.70	138.70
Heldelb. Str. & N.B.	—.—	—.—	Steinz. Friedrichsf.	283.—	284.—
Kreditaktien	212.77	211.—	Hansa Dampfschiff.	119.70	118.—
Berl. Handels-Ges.	155.10	154.70	Wollkämmerei-Al.	148.50	148.60
Darmstädter Bank	135.50	134.90	4 Pfbr. Rh. H. Pfr.	101.—	101.—
Deutsche Bankak.	208.70	208.10	Mannh.-Rh. Tr.	—.—	80.—
Disc. Comm. Aktien	187.40	186.50	Kammengleser	121.30	121.—
Dresdener Bank	142.70	141.60	Hörder Bergv.	98.—	97.50

Privat-Diskont 2½ %.

W. Berlin, 22. Okt. (Telegr.) Nachbörse.

Credit-Aktien	212.20	211.40	Lombarden	19.80	19.70
Staatsbahn	151.50	151.—	Diskonto-Comm.	187.10	186.60

Wiener Effektenbörse.

Wien, 22. Okt.

Kreditaktien	674.50	669.75	Oesterr. Papierrente	100.65	100.60
Staatsbahn	707.50	701.—	Oest. Kronenrente	100.10	100.10
Lombarden	77.50	76.50	Ungar. Kronenrente	97.35	97.45
Marknoten	117.05	117.05	Alpine Montan	351.50	345.50
Ungarn	—.—	—.—	Tend.: schwach.		

Wien, 22. Okt.

Kreditaktien	674.—	668.—	Buschtiehrad. B.	985.—	975.—
Oest.-Ung.	15.75	15.80	Oesterr. Papierrente	100.50	100.60
Bank u. Betr. A.-G.	—.—	—.—	„ Silberrente	100.50	100.50
Unionbank	534.—	531.—	Oest. Goldrente	120.70	120.75
Ungar. Kredit	712.—	703.—	Ungar. Goldrente	120.10	120.50
Wiener Bankverein	452.—	450.—	Ungar. Kronenr.	97.40	97.80
Länderbank	390.—	388.—	Wch. Frkf. visita	119.97	116.97
Türk. Loose	112.—	111.—	„ London „	239.25	239.17
Alpine	348.—	344.—	„ Paris „	95.15	95.20
Tabak-Aktien	326.—	329.—	„ Amstrd. „	197.50	197.80
Nordwestbahn	450.—	448.—	Napoleons	19.07	19.06
Elbetalbahn	460.—	457.—	Marknoten	116.97	116.97
Staatsbahn	706.—	699.—	Bankdisk. 4 %		
Lombarden	77.—	75.—	Tend.: beh.		

Pariser Börse.

Paris, 22. Okt. Anfangskurse.

3 % Rente	99.82	99.90	Türk. Loose	—.—	185.—
Italiener	102.85	102.75	Ottoman	589.—	588.—
Spanier	87.40	86.20	Rio Tinto	1103	1091
Türken D.	28.45	28.20	Bankdisk. 3 %		

Paris, 22. Okt. Schlußkurse.

3 % Rente	99.72	99.90	Staatsbahn	—.—	—.—
Italiener	102.75	102.75	Lombarden	—.—	101.—
Egypter	—.—	—.—	Ottomane	588.—	589.—
Spanier	85.40	86.15	Rio Tinto	1098	1090
Portugiesen	31.90	31.80	Tend.: beh.		

Londoner Effektenbörse.

London, 22. Okt. (Telegr.) Anfangskurse der Effektenbörse

5 % Reichsanleihe	90½	90½	Rio Tinto	43¾	43¼
3 % Chinesen	100¾	100¾	Southern Pac.	74¾	73¾
4½ % Chinesen	93	92¾	Chicago Milw.	196½	195¾
2¾ % Consols	93 9/16	93 11/16	Denver Pref.	94½	91—
4 % Italiener	102½	102¼	Atchison Pref.	103½	103⅛
4 % Mon. Griechen	44½	44½	Louisv. Nash.	148—	142½
3 % Portug.	31½	31⅜	Union Pac.	108⅝	107¾
Spanier	86½	85¼	Tend.: träge.		
Türken D.	28—	27¾	Debeers	22¾	22¼
4 % Argentinier	68½	67¾	Chartered	3½	3¼
5 % Mexikaner	26¾	26¾	Goldfields	8⅝	8½
5 % „	100½	100½	Randmines	11¾	11¾
Tend.: träge.			Eastrand	8⅞	8¾
Ottom.	13½	13⅜	Tend.: träge.		

Bankdiskont 3½ %.

Italienische Effektenbörse.

W. Mailand, 22. Okt. (Telegr.) Börse.

5 % Rente	102.85	102.60	Wechsel a. Paris	99.97	99.92
Mittelmeer-A.	417.—	418.—	Wechsel a. Berlin	122.82	122.77
Meridional	642.—	636.—	Bankdisk. 5 %.		

W. Genua, 22. Okt. Banca d' Italia 880.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 22. Oktober. (Telegramm.) Produktenbörse (Preise in Mark pro 100 Kilogramm frei Berlin netto Kasse.)

		21.	22.
Weizen	per Oktober	—.—	152.—
	per Dezember	153.—	152.75
	per Mai	156.—	155.75
Roggen	per Oktober	—.—	141.25
	per Dezember	138.25	138.50
	per Mai	139.25	139.25
Hafer	per Oktober	138.25	138.75
	per Mai	136.75	136.75
Mais	per Oktober	132.50	132.—
	per Mai	110.50	110.—
Rüböl	per Oktober	50.90	51.10
	per Mai	49.10	49.80
Spiritus 70er loco		42.30	42.70
	per Oktober	—.—	—.—
Weizenmehl		—.—	—.—
Roggenmehl		—.—	—.—
	per Oktober	—.—	—.—

Wetter: Trübe.

Berlin, 22. Okt. (Telegr.) Produktenbörse. Die amtliche unvortheilhafte Schätzung der jungen Saaten bei uns blieb einflußlos. Selbst kleine Nachgiebigkeit im Lieferungshandel konnte Weizen und Roggen nicht beleben. Hafer fest, per Oktober höher. Rüböl unbelebt, aber fest auf Knappheit per Oktober. Spiritus 42,70 Mark, Umsatz 12 000 Liter. Weiter: trübe.

Wien, 22. Okt. (Telegramm). Getreidemarkt.

	21. P.	21. G.	22. P.	22. G.
Weizen per Herbst	7 60	7 61	7 51	7 52
per Frühjahr	7 58	7 59	7 51	7 52
Roggen per Herbst	6 80	6 81	6 75	6 76
per Frühjahr	6 79	6 80	6 75	6 76
Mais per Sept.-Oktbr.	6 95	7 00	6 85	6 88
Hafer per Herbst	6 67	6 68	6 60	6 61
per Frühjahr	6 66	6 67	6 57	6 58

London, 22. Okt. (Baltic. Anfang.) Wetter: Regen. Weizen war bei Eröffnung des Marktes stetig, blieb aber ruhig.

Europ. Mais war bei spärlichen Angeboten unverändert.

La Plata-Mais nahm bei Angeboten zu gelegentlich billigern Preisen eine ruhige Haltung an.

Gerste blieb bei Eröffnung des Marktes ruhig, aber unverändert.

Hafer: Die feste, aber ruhige Tendenz hielt bei Eröffnung an.

Rapssaat wurde mit einer festen Tendenz eröffnet.

Leinsaat wurde mit einer ruhigen Tendenz eröffnet.

Liverpool, 22. Okt. (Anfangskurse).

		21.	22.
Weizen	per Dez.	5.10⅝ stetig	5.10⅞ ruhig
	per März	5.11	5.11
Mais	per Okt.	nom. ruhig	nom. ruhig
	per Jan.	4.04	4.03½

W New-York, 21. Okt. (Telegr.) Anfangskurse.

		20.	21.	
Weizen per Dez.	niedrigster Preis	78⅛	78	
	höchster		78	willig
Mais „ „	niedrigster	56⅛	58½	
	höchster		58½	willig
Baumwolle per Oktober		8.35	8.35	
„ Januar		8.53	8.54	stetig

W Chicago, 21. Okt. (Telegr.) Anfangskurse.

		20.	21.	
Weizen per Dez.	niedrigster Preis	72⅛	72¼	
	höchster		72½	willig
Mais „ „	niedrigster	50⅛	50⅛	
	höchster		49⅞	willig
Schmalz per Januar		9.—	8.95	
Pork „ „		13.53	13.50	

London, 22. Okt. (Mark Lane Corn. Market. Schluß.) Der Getreidemarkt blieb bis Schluß ruhig, aber unverändert.

Holländische Porduktenbörse.

W. Amsterdam, 22. Okt. (Telegr.) Schlußkurse.

	20.	22.		20.	22.
Weizen Nov.	—.—	—.—	Leinöl loco	27½	27½
„ März	—.—	—.—	„ Nov.	26¾	—
Roggen Oktbr.	—.—	—.—	„ Nov.-Dez.	24⅝	24⅝
„ März	132.—	133.—	„ Jan.-Mai	—	—
			„ Juni-Aug.	—	—

Schmalz.

Paris, 21. Okt. Talg 71.50. Ruhig.

Antwerpen, 21. Okt. Schmalz. Amerikanisches Schweineschmalz 136.50—136.—. Ruhig.

Kaffee.

Hamburg, 25. Okt. Schlußkurse. Kaffee good average Santos per Dez. 30½, per März 31½.

Antwerpen, 22. Okt. Kaffee Santos good average per Okt. 37½, per Dez. 38—, per März 38½, per Mai 39—.

Zucker.

Antwerpen, 22. Okt. Zucker per Okt. 18½, per Okt.-Nov.-Dez. 18½, per Jan.-Febr.-März 19½.

Baumwolle und Petroleum.

Bremen, 22. Okt. Petroleum. Standard white loco —.— Baumwolle 45.25. ruhig.

Antwerpen, 22. Okt. Petroleum: Schlußkurse. Raff. Type weiß loco 18½, per Okt. 19—, per Okt.-Nov. 19½.

Liverpool, 22. Okt. Baumwollmarkt. Umsatz 7000 Ballen. Amerikaner 1/100 niedriger. Surats: unverändert.

Eisen und Metalle.

Amsterdam, 22. Okt. Zinn Banca loco 71½, Zinn Billiton —.

Glasgow, 22. Okt. Schottisches Eisen p. Kassa 57sh 0— d, per Monat 57sh 3—d. matt.

Middlesbrough, 22. Okt. Schottisches Eisen per Kassa 52sh 6d, per Monat 51 sh 7½d. matt.

London, 22. Okt. (Anfang). Kupfer p. Kassa 53½, Kupfer 3 Monate 52¾, schwach. — Zinn p. Kassa 119½, Zinn 3 Monate 117½, schwach. — Blei spanisch 10 15/16, Blei englisch 11—, stetig, Zink gewöhnlich 19½, Zink spezial. 19 7/16, fest. — Quecksilber 8½.

London, 22. Okt. Schluß. Kupfer per Kassa 52 7/16, fest. Kupfer 3 Monate 52¾. — Zinn per Kassa 121½, Zinn 3 Monate 118½, fest.

London, 22. Okt. 12 Uhr 30 Min. (Mark Lane Corn. Marekot. Anfang.) Wetter Regen. Zahl der angebotenen Weizenladungen 0 Fremde Zufuhren seit letzten Montag Weizen 88 360 Orts. Gerste 13 090 Orts. Hafer 12 620 Orts. Der Getreidemarkt blieb bei Eröffnung des Marktes ruhig, stetig.

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harms,
für Lokales und Provinzielles: Ernst Müller,
für Feuilleton und Volkswirthschaft: Georg Christmann,
für den Inseratentheil: Karl Apfel.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei
G. m. b. H.; Director Speer.

MARCHIVUM

Lustige Ecke.

— **Aus den Münchener „Fliegenden Blättern".** Mildernder Umstand. „Recht nett! Anstatt meine Tochter zu unterrichten, schneiden Sie ihr die Cour!" — „Ja . . . aber nur in den Pausen!" — Beim Antiquitäten-Sammler. „. . . Und aus welcher Zeit stammt dieser Krug?" „Eigentlich aus der Bronzezeit. Aber weil er schon so lange bei mir steht, habe ich ihn, anläßlich meines letzten Geburtstages, in die Steinzeit versetzt!" — Schlimm! A: „Ihre Frau ist sehr gebildet! Ich glaube, die kann über tausend Gegenstände sprechen!" B: „Ja . . . (seufzend) leider thut sie's auch!" — Rath. Gieß Wasser nicht in Deinen Wein! — Schreib' hin, wie es Dich packte! — Und wenn es für vier Verse reicht, — Mach' nicht daraus vier Akte! — Ein Optimist. „Sie schreiben noch immer Operetten, trotzdem Sie ausgepfiffen werden?" „Ich warte, ob das Publikum nicht doch am Ende nachgibt!" — Boshaft. A: „Ich habe drei neue Anzüge!" B.: „Da haben Sie wohl drei Schneider?!" — Wohlmeinend. Liebe die Musik, aber mach' keine. — Aus der Lebenspraxis. „Von dem krieg' ich auch noch Geld!" sagt man gewöhnlich von Einem, von dem man kein's mehr kriegt. — Druckfehler. (Aus einem Roman.) Olga war tiefbetrübt. Der junge Studiosus redete mit sanftem Prost auf sie ein. — Reflexion. Welch' ein prächtiger, ehrlicher Kerl ist doch so ein Fliegenpilz! Er schreit einem förmlich entgegen: „Achtung! Ich bin giftig!" Dagegen die Scheinheiligen, die Duckmäuser, die Heimlich-Giftigen, die wie Biedermänner am Wege steh'n — was für scheußliche Gesellen! — Ein Vielbeschäftigter. A (zu seinem vorbeieilenden Freund): „Ja, Mensch, Du mußt ja furchtbar beschäftigt sein!" B: „Im Vertrauen gesagt, es ist nicht so schlimm. Ich hab' nur immer so furchtbar viel zu thun, um so zu thun, als ob ich was zu thun hätte!" — Pech. 1. Schnapsbruder: „Was fehlt Dir heute?" 2. Schnapsbruder: „Na, denk' Dir, wie ich eben drüben in dem Hause fechten will, steh' ich plötzlich einem Schutzmann gegenüber. In der Verwirrung bitt' ich um ein Glas Wasser . . . bleibt der Kerl wahrhaftig bei mir stehen, bis ich's ausgetrunken!" — Zuvorkommend. Gast (der sich ins Beschwerdebuch eingetragen hat, weil er ein ungenügend gefülltes Glas Bier bekommen): „Hier haben Sie Ihr Buch wieder!" Kellner: „Behalten Sie's doch gleich . . . Sie haben ja auch Essen bestellt!"

Aus „Das kleine Witzblatt": Aufgeklärte Grunde! „Gut, Baron, ich heirathe Sie, aber unter der Bedingung, daß Sie niemals eifersüchtig werden." „Auch nicht, wenn ich Grund dazu habe?" „Dann erst recht nicht!" — Ein Anspruchsvoller. Alter Junggeselle (der eine Wirthschafterin sucht): „Also, was verstehen Sie?" Fräulein: „Alles —" Er: „Und was noch?" — Großmüthig. „Du wirst mich noch mit Deinen ewigen Toilettenrechnungen ruiniren, Melanie —" „Undankbarer, sei froh, daß ich sie nur von Dir allein bezahlen lasse!" — Vorsichtig. Richter: „Sie haben Ihren Gatten auf die höflichste Weise betrogen. Fühlen Sie keine Gewissensbisse?" Angeklagte: „Gestatten Sie, daß ich vor Beantwortung erst meinen Vertheidiger befrage!"

Sunlicht Seife

Wenige Pfennige genügen
um sich von den vorzügl. Eigenschaften der
„Sunlight Seife"
zu überzeugen.
Bitte machen Sie einen Versuch,
er wird genügen, um Sie zu einer treuen Anhängerin dieses wirklich guten Artikels zu machen.

25673

Teppichhaus **J. Hochstetter** *O 4, 1. Kunststr.* *(gegründet 1859.)*

Die neuen Teppich-Säle sind mit einer reichen Fülle von **ächt. oriental. Teppichen** *ständig und übersichtlich decorirt. Ich lade zum Besuche der sehr interessanten Ausstellung ergebenst ein.* 25686

Ruhrkohlen
in allen Sorten und prima Qualität
zu billigsten Tagespreisen frei an's Haus. 25682
Nedden & Reichert.
Contor: C 8, 8 (Luisenring) Telephon 639.

Haus zu verkaufen.
In der aufblühenden Kreis- und Garnisonstadt Offenburg ist ein in allererster Geschäftslage an der Hauptstraße gelegenes,
grosses Geschäftshaus
mit Magazingebäude, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. 27099
Gefl. Offerten unter E. F. 1001 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Offenburg** (Baden).

Entlaufen.
Ein junger, schwarzer Spitzer entlaufen. 8701b
Rheinhäuserstraße 47.

Zugelaufen.
Zugelaufener junger Hund, Weibchen, grau u. weiß gezeichnet 8754b Gontardstr. 3, 3. St.

Stellen finden.
Hiesige Versicherungsgesellschaft sucht gewandte und verständige arbeitende jüngere Beamten. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 9416 a. d. Exp. d. Bl.

Krankenpflegerin
zu einem Herrn sofort gesucht. Zu erfr. bei d. Exped. d. Bl.

Ladnerin
für Metzgerei per sofort gesucht.
7975 **N 4, 5.**

Per 1. Nov. wird ein zuverl. erfahrenes **Kindermädchen** zu 2 kleinen Kindern ges. 36149
Näheres **Charlottenstr. 17.**

Laufmädchen gesucht.
34846b **Schwetzingerstraße 5.**

Eine sonbere, zuverl. jüngere **Frau** zum **Waschen u. Putzen,** sowie **Reinigen des Bodens** gesucht. 36746b
Näh. **O 2, 1,** Cigarrengeschäft.

Verkauf.

Geschäfts-Verkauf
Bestrenommirtes Nähmaschinen-Geschäft in **Frankfurt a. M.,** gegr. 1872, krankheitshalber zu sehr günstig. Bedingungen abzugeben. Offerten unter Nr. 3758b a. d. Exp. d. Bl.

Kent. Aufschnitt gegen Nachlaß zu verkaufen. Gefl. Off. unt. No. 3625b a. d. Expedition.

Eine gut erhaltene
Theaterbühne
billig zu verkaufen. 27951
Zu erfr. **O 5, 1** 4. d. Wirthsch.

Pianino's nur erstklassige Fabrikate sowie wenig gebrauchte bill. zu verk. **Hofmann Wwe.,** Kaiserring 8.

Piano, gebrauchte, vorzüglich neue, verkaufe billig. **Tenner,** Pfaffen, Luisenstr. 8. 17794

Sonnenüberzieher, 1 Gol. Mantel, Schlittschuh, neu; Kinderwagen zu verk. **B 7, 11,** 3 Tr. 8447b

Lohkäse-Verkauf
34349 **S 1, 16.**

Fahrrad zu verkaufen. 34880 **T 6, 17,** Boden.

Zu verkaufen:
1 Stoßgetriebe, 1 Zweirad, 1 Pianino. Näh. i. Verlag. 8486b

Miethgesuche.

Möbl. Zimmer eventuell mit **Pension,** angenehme freundl. Wohng. gef. Off. mit ungefährer Preisang. unt. Nr. 8757 an die Expedition.

Lagerplatz oder Lagerschuppen
im Hafen mit Bahnanschluß zu miethen od. die miethweise Mitbenutzung eines solchen gesucht.
Franco-Offerten mit Angabe des Preises und der Lage unter Nr. 8714b an die Expedition d. Blattes.

Kinder.

J 5, 20 schöner **Laden** mit Wohnung auch Magazin zu vermiethen. 9482

K 1, 2 Breitestraße, im „Storchen" schöner, großer **Laden** mit 2 Fenstern per 1. April 1903 zu verm. 35370
Od. Fehn. K 1, 2, 2. Stock.

K 2, 18 **Laden** mit anstoß. Zimmer u. Keller, f. jed. Geschäft od. als Filiale geeignet, z. v. Näh. 4. St. lks. 8467b

O 6, 5 Seitenladen, schön möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 35590b

Q 1, 4 (Breitestr.) Der von Herrn Meisel innah. Laden mit anst. Wohnung u. Zubehör ist auf 1. Jan. 1903 z. v. Näheres bei **Jul. Branz,** part. 9037

S 6, 39 **Laden** m. kleiner **Wohnung,** für jedes Geschäft, auch als Filiale geeignet, auf 1. November oder später zu vermiethen.
Näheres **K 7, 6.** 8173b

Ein großer
Laden
mit Zubehör, am Fruchtmarkt vis-à-vis der Börse, per sofort zu vermiethen. 20944
Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Ein Laden,
bester Lage, in welchem bisher ein Cigarrengeschäft betrieben wird, auf 1. April zu verm. 9198
Zu erfr. **Conditorei, D 2, 14.**

Läden jeder Größe zu verm.
Heidelbergerstraße
(Eckhaus u. Neubau nebenan).
Näh. P 7, 14a, 3. St. 7904

Jungbuschstr. 33, m. **Metzgerei und Wohnung zu vermiethen.** 34860b

Laden nebst Zubehör (gute Lage), auch für Comptoirzwecke geeignet, zu vermiethen. 9269
Näheres Lenz, **O 6, 3.**

Die Bäckerei
im Hause **B 2, 9** („Zauberflöte") mit Einrichtung, Laden und Wohnung ist zu baldigem Antritt **zu vermiethen.**
Näheres Mannheimer Actienbrauerei, B 6, 15. 9458

Moltkestr. 3, geräum. Laden mit anstoß. Zimmer nebst Keller, auch als Bureau geeignet, sofort preiswürdig zu vermiethen.
Näheres 4. Stock. 9313

Laden mit oder ohne Wohnung per sofort zu vermiethen. Zu erfragen bei **Gutfleisch, Schwetzingerstr. 26,** 3. St. 9349

1 geräumiger Laden
mit **2 Zimmer** und **Küche** in der Nähe des Marktplatzes zu vermiethen. 9293
Näheres **Lederhandlung H 3, 7.**

Bureaux.

C 4, 8 drei zusammenhäng. Parterreräume z. Bureau od. Lagerzwecken zu vermiethen.
Näheres 2. **Stock.** 22156

Comptoirs.

D 1, 7/8 im Hansa-Haus sind, sofort beziehbar, noch einige Zimmer zu Comptoirspreiswerth zu vermiethen. 5514

D 1, 9
Ein **schönes Bureau,** bestehend aus einem großen u. 2 kleineren Zimmern per sofort zu verm.
Näh. A 3, 2 part., rechts. 5872

Börsenplatz E 4, 17
Bureau, bell, aus 3 Zim. z. v. Näh. **Academiestr. 8.** 22130

N 6, 3 **zwei sehr helle große Räume f. Comptoir und Lager geeignet; auch 60 qm großer Keller zu vermiethen.** 25295

Luisenring 25,
Büreau event. mit **Zimmer** sofort zu vermieth.
Zu erfrag. **Parterre** daselbst. 9149

Bureau part. (zwei Zim.) nebst Keller per sof. od. spät. zu vm. Näh. K 1, 6, 2. St. 9057

Magazine.

S 1, 7 nahe d. Markt, Magazin zu vermiethen. 3217b

U 5, 6 Souterrain, Werkstätte od. als Magazin pr. 1. Nov. zu verm. 33668b

Kirchenstr. 5 (F 8, 8), helle heizbare Magazinräume 1. u. 2. Stock m. Gas- u. Wasserl. sof. zu v. 7039

Arbeits-Räume
(circa 375 qm), hell, trocken, seit Jahren von gleichem Miether innegehabt, anderer Unternehm. halber per sof. od. spät. zu verm., auch getheilt. 5514
Näh. **Q 6, 10b,** Seitbau, 2. St.

Große helle Räume, zu Fabrik und zu Magazin gleich gut geeignet, per sofort oder später zu vermiethen. 9401
Näheres H 7, 29, im Laden.

Eine Scheuer
sofort billig zu vermiethen.
9397 **Kadel,** Mittelstr. 3.

Stallung
zu vermiethen für 2 Pferde. Näh. **Mittelstr. 31, 2. Stock,** zwischen 1 u. 2 Uhr.

Zu vermiethen.

L 2, 6 part., 1 oder 2 unmöbl. Zim. Näh. 2. St.

Bismarckstraße, L 8, 10
2 Treppen,
herrschaftliche Wohnung, 8 Zimmer und Badezim. (7 Zim. nach der Straße geh.), Hauptstiege, sowie reichl. Zubehör, alles neu hergerichtet, per sofort od. später zu vermiethen. 34799b
Näheres zu erfragen 4. Stock.

L 2, 5 3 Trepp., Wegzugshalber
herrschaftliche Wohnung,
6 Zimmer, Badezimmer, 2 Mansarden und Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. 5483

L 13, 5 2. u. 3. Stock, 6 Zimmer mit Bad und allem Zubehör per sofort zu vermiethen. Näh. **O 7, 15, Bureau,** im Hof. 8583

L 14, 3 schöne 4 Zimmer-Wohnung, Badezimmer u. Zubeh. per 1. Oktober zu vermiethen.
Näheres parterre. 7762

L 14, 12 3. Stock, 6 Zim., Badezimmer 2c. zu vermiethen. 18706

L 15, 15
eleganter 2. Stock, 8 Zimmer, großen Vorplatz und allem Zubehör, neu hergerichtet, per sofort zu verm. Näheres **N 3, 9,** eine Stiege hoch. 6413

M 1, 1,
3. Stock, elegante Wohnung, 6 Zimmer, Badezimmer u. allem Zubehör sofort oder per Frühjahr zu vermiethen. 16210

N 3, 17 **Zim. m. Abschl.** od. als **Bureau** z. v. 9008b

O 7, 14 2. Stock, 7 Zimmer mit Zubehör per 1. Oktober zu verm. 7124
Näh. **O 7, 15.** Bureau Hof.

O 7, 15 3. Stock, 5 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. Näheres O 7, 15, Bureau im Hof. 8849

O 7, 19,
2. Stock, 5 Zimmer nebst Zubehör **zu vermiethen.** 8426
Näh. **O 7, 15,** Bureau Hof.

O 7, 21 4. Stock, 2 schöne Zimmer mit großer Küche zu vermiethen. 9571

P 3, 4 Nähe der Post, schöne **Wohnung,** 6 bis 8 geräumige Zimmer und allem Zubehör bis Frühjahr zu verm.
Näheres 3. Stock. 9466

P 4, 13 2 Zim. und Küche zu verm. 2565b

Planken, P 4, 13
2 Zim. u. Küche zu verm. 22885b

P 6, 12/13 2. St., 3 Zim. u. Küche bis 1. November zu vermiethen. 8008b

Q 4, 5 2. St., 3 Zimmer u. Küche sof. zu v. 8008b

Q 5, 19
zwei Zimmer u. Küche und ein Zimmer und Küche, alles auf die Straße gehend, zu v. 33345b

Q 7, 24 Wohn- u. Schlafz., hell, groß, schön möbl., mit sep. Eing., bei guter Pens. f. 1 od. 2 Herr. zu v. 9561

R 4, 19/20, freundl. 3 Zim.-Wohn. mit Küche zu v. 8008b

R 7, 40 zu vermiethen:
2 Wohnungen von je 2 u. 3 Zim. nebst Zub., desgl. e. groß. geräum. Lagerkeller, f. alle Zwecke geeign. Näh. 1. gleich. Hause part. 9146

R 6, 6, 2. Stock,
2 Zim. u. Küche nebst Zubehör zu vermiethen. 9441

S 1, 2 2 Zimmer und Küche mit Zubehör, bezieh. sofort, zu vermiethen. 7158

S 2, 3 (Neubau) sch. 5. Stock: Wohnung, 3 Zim. mit Zubehör sofort zu verm. 9504

S 4, 13 3. St., 1 od. 2 Zim. u. Küche sof. z. v. 8008b

S 6, 37 2 Zimmer 2c. 3 Zim. u. Küche z. v. 8008

S 6, 39 **Neubau,** 3 und 4 Zimmerwohn. auf 1. Nov. oder später zu verm.
Näheres H 7, 6. 8172b

Große schöne Räume zu vermiethen.
Der 2. Stock unseres Hauses **B 6, 30 31,** gegenüber dem Stadtpark ist per sofort oder später zu vermiethen; sei es als Bureau mit oder ohne Wohnung, Vereinslokal oder Wohnung, als ganzes und getheiltes Stockwerk.
Näheres zu erfahren 26650
Comptoir der Mannheimer Actienbrauerei, B 6, 15.

T 1, 13 schöne neu hergerichtete Wohng., 6 Zim., K., Badezim., Garderobe nebst Zub. zu verm. Näh. 4 St. r. 21369

U 1, 6, Breitestraße, IV.,
2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche (schöne Mans.) an kl. ruh. Fam. z. verm. Näh. 2 Treppen. 9505

U 1, 14 1 Zim. u. Küche zu v. Näh. 2. St. lks. 9142

U 6, 5
5. St., 2 Zim. u. K. sof. z. v. 8388

U 6, 22 2 Zim., Küche, Kammer u. Zub. sof. od. spät. z. v. Näh. 2. St. 9408

Lindenhof (Gontardplatz 3)
Eck aus, 3 Zimmer und Küche, schöne Aussicht, 4 Treppen, sof. zu vermiethen. 8418

Luisenring 29, 3. St., 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. part. 9399

Luisenring 29 3. Stock, 6 Zim., Küche m. Zubeh. zu verm. Näh. parterre. 9298

Mollstr. 10
elegante Wohnung, 5 Zim., Badezim., Küche nebst Zub., mit schöner, freier Aussicht an Gärten per sofort zu verm. Näh. 4. Stock. 9508

Meerfeldstr. 28 3 Zim. u. Küche zu verm. 9009b

Ruitsstraße 18 (südliche Stadterweiterung), 4 Zim. u. Küche nebst Zubehör per sofort oder später zu verm.
Näheres **Peter Löb,** Bangeschäft, Hebelstraße 15. 7783

Prinz Wilhelmstr. 8 u. 10,
bei der Festhalle, hochherrschaftl. Wohn., 9 u. 11 Zimmer, elektr. Licht, Centralheiz., Warmwasserl., 4. St., 5 od. 7 Zim.-Wohn., wie vor eingerichtet. Ausk. bei **Bruno Müller,** Prinz Wilhelmstraße 10, part. Tel. 1049. 8479

Pfügersgrundstraße 36, 38 u. 40,
sowie **Waldhofstraße 43a**
freundl. Wohnungen von 1, 2 u. 3 Zimmern u. Küche z. v. 7761
Näh. **Pfügersgrundstr. 38,** part.

Prinz-Wilhelmstr. 25
3. Stock, eleg. Wohnung, 6 große Zim., Küche, Bad und allem Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen.
Näh. **Friedrichsring 56,** parterre. 7429

Parkring 5 am Rhein, Zimmer und Küche zu verm. 8524b

Parkring 33 gegenüber dem **Stadtpark.**
4. Stock, vollständig neu hergerichtet, **7 Zimmer, Badezimmer** und reichliches **Zubehör,** sofort oder später zu vermiethen.
Näheres im 2. Stock. 7972

Parkring 37
schöne Parterre-Wohnung, 6 Zimmer sammt Zubehör zu verm. Näh. parterre. 9200

3, Querstr. 50 u. 52
1, 2, 3 u. 4 Zim.-Wohnungen sofort zu vermiethen.
Näheres parterre. 2870

4. Querstr. 24
4. Stock, 3 Zim. und Küche per sofort oder später billig zu verm.
Näheres daselbst im 3. Stock, links oder O 3, 4a im Tapetengeschäft. 7037

Riedfeldstr. 14 Wohn., 1 Zim. u. 2 Zim. und Küche billigst zu verm. 8904

Riedfeldstrasse 18,
4. Stock, 3—4 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 29285

Rheindammstr. 31. 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. St. 7818

Rupprechtstraße, 5 Zim.,
Rupprechtstraße, 6 Zim.,
Mittelstraße, 7 Zimmer,
Tullastraße, 5 Zimmer,
Tullastraße, 4 Zimmer,
alles mit Bad u. Zub.
Näh. **Gitterstr. 12.** Zepf.

Rupprechtstr. 8
2—3 Zimmer und Küche im Souterrain per 1. Oktober z. v.
Näh. **Lamenstr. 5,** pt. 8823

Rheinstraße 8, Bel-Etage, 7 Z., Badez. u. Zubeh. per 1. April cs. früher z. v. Daselbst 2 Bureauzimmer. Näh. part. 7705

Rennershofstraße 22,
freie Aussicht auf Rhein und Schloßgarten, 6 Zimmer, Bad und alles Zubehör sofort oder später zu vermiethen. 35850b
Näheres 5. Stock oder Rheinhäuserstraße 18, Laden.

Seckenheimerstr. 33 1 Zim. u. Küche z. verm. i. 12 M. 32805

Tattersallstraße 43 3 Tr. h., neb. dem Parkhotel, **hochherrschaftliche Wohnung,** 7 Zimmer, Küche, Badezimmer, Keller und Magdkammer mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet u. schönster Aussicht a. d. Wasserthurmanlag., sof. bill. zu v. Auskunft ertheilt die Hausmeisterin i. Souterrain. 8419

Am Wasserthurm Schön. Part.-Zim. leer o. mbl. z. v. Näh. **Q 7, 7,** Tapetengesch. p. 8008b

Waldhofstr. 41 4, 3, 2 und 1. Zimmerwohng. sofort billig zu vermiethen.
Zu erfragen im 3. Stock oder P 4, 13. 8555

Waldhofstr. 26 schöne Wohnung, 2 Zimmer und Küche mit Zubehör an ruhige Leute per 1. Oktober zu vermiethen. 8460

Werderstrasse 29,
Ecke Beethovenstrasse
V. Stock, sehr schöne Wohnung, 3 große Zimmer, Küche und Zubehör an kleine ruhige Familie zu vermiethen. 8966
Näheres daselbst 2. Stock.

Zu vermiethen:
größere u. kleinere Wohnungen, Läden und Werkstätte, sowie Metzgerei.
Georg Börtlein,
Göthestraße 4. 8127

Wohnung,
1 Treppe hoch, bestehend aus 3 Zimmer, Küche u. Zubehör, pr. 1. Oktbr. zu verm. 8490
Näheres **Lenz, O 6, 3.**

Villa
zu vermiethen. — Näheres **J. Peter,** Victoriastr. 12. 8018

Eine elegante schöne
Wohnung
4. Stock, 7 Zim., Badezim. u. Zubehör, Aussicht geg. d. Schloßpark und Festhalle, sofort zu verm. Zu erfragen bei 9197
Jacob Steinheimer, Q 7, 14.

2. Stock 3 Zimmer u. Küche, 1. Stock 3 Zimmer u. Küche u. 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. Eing. Schwetzingerstr. 20, 2 Tr. 8008

Möbl. Zimmer.

Charlottenstr. 4 part., 1 hoch, elegant möbl. Wohn- u. Schlafzim. m. Schreibtisch ev. Klavierben. ob. 1 groß. elegant möbl. Zim. an 1 solid. Herrn ob. Dame zu v. 9195

Elisabethstr. 3, 4 Tr., hübsch möblirtes, geräumiges Zimmer zu vermiethen. 9264

Friedrichspl. 5,
4 Treppen, fein möblirtes **Wohn- u. Schlafzimmer,** event. auch einzeln, per sofort od. 1. November zu vermieth. 9294

Gontardplatz 3 gut möbl. Zimmer m. od. ohne Pension sofort zu verm. 7043

Jungbuschstr. 3, (G 8, 6) schön möblirtes Zimmer, eine Treppe hoch, sof. zu verm. 8008b

Jungbuschstr. 14, 1. St., schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit zwei Betten mit oder ohne Pension zu verm. 36002b

Kaiserring 40, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 8388

Kaiserring 40, 2 fein möbl. Balk., Wohn- u. Schlafz. z. v. 8108

Luisenring 51 gr., schön mbl. Zim. z. v. 8709

Lamenstr. 15 3 Steg, neumöbl. hdsch. Balkonzim. mit sep. Eing. p. 1. Nov. z. v. 8008b

Lamenstraße 19 1 Treppe hoch rechts, **schön möbl. Zimmer** per 1. Novbr. zu vermiethen. 35585

Lindenhofstr. 6, gegenüb. d. Viehhof, 2. St., schön möblirtes Zim. an 1 od. 2 Hrn. zu v. 8008b

Große Merzelstr. 3, Nähe des Hyrbhofs, ein gut mbl. Zim. m. 2 Betten an 2 Herren zu v. 8008b

2. Querstr. 9, part., möblirt. Zimmer mit 2 Betten zu vermiethen. 35535b

Rosengartenstr. 22, schön möbl. Part.-Zim. sof. z. v. 8479b

Rheinhäuserstr. 16, 2. St. lks., eink. frdl. möbl. Zim. an 1 od. 2 sol. junge Leute mit od. ohne Kost bis 1. Nov. bill. zu verm. 35275b

Rheindammstr. 40 2 Tr. hoch ein mbl. Zim. z. v. Preis 20 Mk. 8008b

Rosengartenstr. 30, 2 Treppen rechts, schönes geräumiges Zimmer an bess. Hrn. zu v. 8008b

Thorackerstraße 5 Nähe des Hauptbahnhofs, 1 Tr., ein gut mbl. Zimmer sofort zu verm.
Näheres 2. Stock. 9443

In d. Nähe d. Hauptpost p. 1. Nov. **2 mbl. Zimmer** zu verm. Näh. zu erfragen P 2, 10. 9464

Ein **mbl. Wohn- u. Schlafzimmer** sofort zu vermiethen.
Näh. **B 7, 24, II.** 9485

MARCHIVUM

Abonnement
50 Pfennig monatlich.
Trägerlohn 10 Pfennig.
Durch die Post bezogen incl. Postaufschlag M. 1.03 pro Quartal.
Postliste Nr. 4618a.

Mannheimer Journal

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Telephon: Redaktion: Nr. 377.
Expedition: Nr. 218.

Nr. 251. Mittwoch, 22. Oktober 1902. 112. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Straßensperre betr.

Nr. 189068 II. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß behufs Vornahme der Siel-bau-Arbeiten in der Fischerstraße zwischen der Katharinen- und Adlerstraße im Vorort Neckarau sowie in der Hochstetterstraße zwischen Hohwiesen bis Lindenberg die Absperrung dieser Straßen vom 21. ds. Mts. bis auf Weiteres nöthig fällt. 2642

Während dieser Zeitraumes ist die Benützung der erwähnten Straßenstrecken **für den gesammten Fuhrwerksverkehr** verboten.

Zuwiderhandlungen werden gemäß § 360[10] R.-St.-G.-B. und § 121 P.-St.-G.-B. mit Geld bis zu 60 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Mannheim, 17. Oktober 1902.
Großherzogl. Bezirksamt.
Polizeidirektion:
Schäfer.

Bekanntmachung.

Nr. 189890. Gefunden und im Industriehafen abzuholen ist ein sogenannter Fieger. Derselbe ist 4,90 m lang, vorn 1,30, hinten 1,10 m breit. Am Boden ist eine Schecke. In dem Fieger befinden sich zwei Sitzbänke, welche nebst Vorder- und Hintertheil grün angestrichen sind. Zu beiden Seiten des Bootes ist eine Medaille angebracht. 2639

Mannheim, 16. Oktbr. 1902.
Großh. Bezirksamt.
Polizeidirektion.

Bekanntmachung.

No. 189892. Zugelaufen und bei Eduard Stadtmann hier, G 6, 7, abzuholen ein 2 bis 3 Monate alter gelber Dachshund mit weißer Brust und weißen Pfoten. 2641

Kgl. Polizeidirektion, Zim. 9.
Mannheim, 18. October 1902.
Großh. Bezirksamt.
Polizeidirektion.

Bekanntmachung.

Nr. 189672. Zugelaufen und bei Valentin Knierlem hier, Käferthalerstraße 29, abzuholen, ist eine Kleiner Dogge, männl. Geschlechts, noch nicht vollständig ausgewachsen, schwarz und grau gefleckt mit weißer Brust.

Mannheim, 14. Oktober 1902.
Gr. Bezirksamt.
Polizeidirektion. 2640

Handelsregister.

Zum Hand.-Reg., Abth. B, Bd. III, O.-Z. 40, Firma „Betriebsgesellschaft für den Rheinauhafen mit beschränkter Haftung" in Mannheim wurde eingetragen:

Die Firma lautet richtig:

Betriebs-Gesellschaft für den Rheinau-Hafen mit beschränkter Haftung, Rheinau.

Durch den Beschluß der Gesellschafter vom 15. Oktober 1902 wurde der Gesellschaftsvertrag abgeändert und neu gefaßt und der Sitz der Gesellschaft von Mannheim nach Rheinau verlegt.

Josef A. Böhm ist als Geschäftsführer ausgeschieden.

Die Vertretung der Gesellschaft und Zeichnung der Firma erfolgt durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen.

Johann Neuberth in Rheinau ist als weiterer Geschäftsführer bestellt. 2643

Gegenstand des Unternehmens ist:

Die Weiterbetriebnahme des gekauften Betriebs am Rheinauhafen und die Verwerthung des der Gesellschaft gehörigen Terrains.

Mannheim, 21. Oktober 1902.
Gr. Amtsgericht I.

Thüren,
Futter u. Bekleidungen, Schwellen,
billigst auf Lager.
J. Schmitt & Co.
Bau- u. Parquet-Geschäft,
T 6, 25. Tel. 103
26848

Konkursverfahren.

Nr. 409311 I. In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des verstorbenen Kaufmanns Gustav Albert Rapp zu **Mannheim** ist Schlußtermin zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters bestimmt auf:

Donnerstag, 13. Nov. 1902,
Vormittags 9 Uhr
vor Gr. Amtsgericht, Abth. I, III. Stock, Zimmer 15.

Mannheim, 18. Oktbr. 1902.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.
Mohr. 2644

Konkurs-Verfahren.

Nr. 412061. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Restaurateurs **Franz Schäfer** in **Mannheim** ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin anberaumt auf

Freitag, 21. Novbr. 1902,
Vormittags ½10 Uhr

vor dem Amtsgerichte hier, Abtheilung III. 2. Stock, Zimmer 2. Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausschusses ist auf der Gerichtsschreiberei (III. Stock, Zimmer Nr. 25) zur Einsicht der Betheiligten niedergelegt.

Mannheim, 21. Oktbr. 1902.
Mohr,
Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts. 2645

Arbeits-Vergebung.

Zum **Schulhausneubau an der Käferthalerstraße** sollen im Wege des öffentlichen Angebots die **Terrazzoarbeiten** vergeben werden.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens **Freitag, 31. Oktober l. Js., Vormittags 11 Uhr,** auf unserem Bureau N 1, 9, 2. Stock, Zimmer No. 10 einzureichen, woselbst die Eröffnung in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgen wird.

Angebotsformulare werden im Zimmer No. 8 gegen Ersatz der Umdruckkosten verabfolgt. 27375

Mannheim, 18. Okt. 1902.
Städt. Hochbauamt.
Perrey,
Stadtbaurath.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 23. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier, im Vollstreckungswege öffentlich gegen Baarzahlung meistbietend versteigern:

Küchenschrank, Badewanne, Kleiderschrank, completes Bett, Goschrank, Kinderwagen u. A.

Mannheim, 22. Oktbr. 1902.
Baumann,
Gerichtsvollzieher. 2717

Wasche mit Luhns

Gebrannten Kaffee
Kaffee
von Georg Schepeler
Hoflieferant, Frankfurt a. M.
weltaus berühmt und bevorzugt
empfiehlt stets frisch
Chocoladenhaus
C. Unglenk
F 1, 3. K 1, 5a.
Telephon 2596.

Mannheimer Liedertafel.
Sonntag, 26. Okt., Abends 7 Uhr,
Familien-Abend mit Tanz
im Gesellschaftshause, K 2, 32.
Näheres durch Rundschreiben. 27887
Der Vorstand.

Deutsche Generalfechtschule Lahr.
Verband Mannheim.

Bei der am 20. Oktober 1902 im Amtslokale des Herrn Notars Dr. Elsässer stattgehabten Ziehung der Ortslotterie des Verbandes Mannheim fielen Gewinne auf folgende Loos-Nummern: 1227, 2412, 3075, 340, 292, 3384, 1608, 2182, 4092, 4177, 2712, 714, 2020, 2251, 946, 2672, 841, 3614, 3541, 1914, 4099, 389, 3641, 1913, 1010, 3835, 4140, 2391, 1936, 1652, 1330, 2571, 2211, 3724, 94, 834, 769, 1815, 452, 1711, 731, 3659, 525, 1431, 1971, 591, 1282, 3787, 1511, 1414, 1561, 412, 3758, 793, 3771, 4065, 1590, 2546, 3423, 2750, 2309, 3252, 1451, 1068, 3314, 2187, 3369, 2185, 2111, 1274, 291, 3199, 2151, 2328, 2258, 4017, 258, 680, 916, 3091, 2473, 903, 974, 3111, 3984, 1639, 3463, 1838, 612, 855, 3965, 2269, 3899, 1037, 2877, 3492, 735, 3852, 1873, 1754, 2385, 2760, 3180, 2700, 4187, 2614, 2522, 1674, 2029, 3791, 11, 485, 809, 2286, 1082, 290, 2431, 1133, 480, 1321, 2988, 2897, 39, 1845, 2926, 245, 3150, 4007, 2466, 3522, 1554, 2666, 1731, 3427, 3030, 70, 145, 1792, 3590, 632, 1158, 1216, 548, 1999, 1767, 3057, 578, 4024, 834, 2320, 3873, 2911, 3603, 941, 3350, 2079, 2065, 1391, 2949, 2429, 2811, 3381, 3906, 3810, 2825, 2781, 2594, 1984, 2844, 1247, 1701, 310, 2048, 1139, 2352, 1346, 1196, 1894, 1070, 3018, 1378, 2440, 2360, 1112, 3603, 1471, 432, 878, 4123, 2123, 157, 3222, 3568, 2516, 38, 674, 106, 189, 319, 2081.

Die Gegenstände können gegen Vorzeigung der Loose bei Frau **Karl Arnold Wwe.**, H 4, 27, in Empfang genommen werden. Gewinne, welche bis zum 21. November 1902 nicht abgeholt sind, verfallen zu Gunsten des Verbandes. 27458

Mannheim, 21. Oktober 1902.

Der Vorstand.

Photogr. Apparate
neueste Mod. in allen Preislagen
Sämmtl. Bedarfsartikel
„Lumen"-Platten 27445
Stets Eingang v. Neuheiten
Heinrich Kloos, C 2, 15, n. d. Deutsch. Hof
(vorm. Petzoldt & Kloos) Tel. 1234.

Große Treibjagd.
Rehe
sehr billig.
Schlegel u. Ziemer
von 4 Mk. an.
Braten 70 und 80 Pfg.
Ragout 40 Pfg.
Hasen
Braten von Mk. 1.50 an
Ragout 60 Pfg.
Jung. Hirschbraten
70 und 80 Pfg.
Ragout 40 Pfg.
Hirschlenden
Feldhühner, Fasanen, Wildenten, Jg. Gänse, Enten, Poularden, Capaunen, Welsche, Suppenhühner, Tauben 2c. 9615
Forellen, Hummer, Salm, Soles, Turbots, Zander 2c.
J. Knab E 1, 5. Breitestr.
Rahbutter 10 Pfd.-Coll. M. 6.50, Bienenhonig „ 4.00, H. Epther, Produkten, Via Bre'l.

Plissé-Brennerei.
Tattersallstraße 24. 24256

Auszug aus den bürgerlichen Standesbüchern der Stadt Mannheim.

Oktober. **Geborene:**

15. d. Küfer Philipp Buchholz e. S. Adam.
11. d. Bierkutscher Karl Mistele e. S. Wilhelm.
12. d. Küfer Wilhelm Aberle e. T. Luise Sofie.
11. d. Schlosser Max Zutz e. S. Karl Max.
14. d. Platzmeister Friedr. Gedde e. T. Regina Nanch.
16. d. Ausläufer Thomas Kronimus e. S. Wilhelm.
10. d. Schreiner Joh. Mich. Langenbach e. T. Johanna Gertrude.
11. d. † Bäckermeister Franziskus Geiger e. S. Josef Antonius.
17. d. Schreiner Joh. Zimmermann e. S. Isidor.
17. d. Tagl. Jakob Schwinger e. T. Marie Anna.
17. d. Tagl. Karl Grassinger e. S. Karl Anton.
17. d. Bureaudiener Andr. Thum e. T. Elisabeth.
17. d. Werkführer Konr. Dell e. S. Gerh. Marcell Jul.
14. d. Fuhrm. Friedr. Sommer e. S. Adolf.
15. d. Tagl. Wilh. Weffert e. T. Elis. Kath.
15. d. Tap. Friedr. Goltz e. T. Marg.
17. d. Maurer Joh. Zahnleiter e. T. Luise Melanie.
17. d. Maurer Hch. Wörner e. T. Elsa Marg.
17. d. Weichenw.-Ablöser Herm. März e. S. Karl Friedr.
12. d. Schreiner Karl Seeberger e. T. Elsa Camilla.
13. d. Schneider Joh. Haßlinger e. T. Amanda.
14. d. Eisendreher Gust. Meyer e. T. Emma Kath.
17. d. Kaufm. Alb. Meier e. T. Elsa.
14. d. Fuhrm. Hch. Harr e. S. Karl Heinrich.
18. d. Kaufm. Isidor Prager e. T. Selma.
16. d. Maurer Peter Reiß e. T. Frieda.
18. d. Wagenaufschr. Hch. Sandritter e. T. Elise.
17. d. Schreinermstr. Karl Ludwig Steiner e. S. Karl Friedrich.
20. d. Kaffeeröster Jos. Köller e. T. Rosa.
14. d. Weichenw. Karl Leist e. S. Friedr. Wilh. Bernh.
19. d. Schlosser Jos. Steiger e. S. Karl Josef.
19. d. Telegraphenarb. Frdr. Worm e. S. Friedr. Max.
19. d. Vicefeldw. Wilh. Wendling e. S. Friedr. Wilh. Pet.
12. d. F.-A. Joh. Seubert e. T. Frieda.
18. d. Schmied Joh. Deißler e. T. Emma Genovefa.
15. d. Tagl. Gottl. Stutz e. T. Anna Sofia.
17. d. Zuschneider Peter Gölz e. S. Gustav.
14. d. Fuhrm. Jak. Dietrich e. T. Anna Philippina.
17. d. Zollaufs. Frz. Mosbacher e. S. Emil Mathäus Andreas.
17. d. Schuhm. Herm. Feldkamp e. T. Alwine.
14. d. Bäckermstr. Mart. Gg. Hettinger e. S. Luitpold.

Okt. **Gestorbene:**

18. Jul., S. d. Nachtwächters Aug. Ritter, 1 M. 14 T. alt.
12. d. verh. Privatm. Louis Bärenklau, 75 J. 8 M. alt.
18. Karl, S. d. Tagl. Julius Geiß, 3 M. alt.
14. Magd. geb. Schlitt, Ehefr. d. Waggonstrs. Hch. Schuld, 52 J. 8 M. alt.
13. d. verh. Tapez. Joh. Gg. Hugo Brauer, 47 J. 5 M. a.
14. d. verh. Händler Joh. Karl Schmitt, 40 J. 9 M. alt.
14. Bertha, T. d. † Fuhrm. Adam Heck, 9 J. alt.
14. Anna, T. d. † Bahnarb. Martin Wolf, 52 J. 5 M. alt.
15. d. verh. Vers.-Beamte Otto Hertlein, 26 J. 3 M. alt.
16. Elis. geb. Haug, Ehefr. d. Bureaudieners Hch. Janda, 33 J. 11 M. alt.

Divandecken, Tischdecken
Teppich-Haus
A. Sexauer Nachf., Mannheim, D 2, 6.

Storchenbräu-Flaschenbiere
Bestes Tafelbier
empfiehlt in ½ u. ¼ Flaschen frei ins Haus: 23942
General-Depôt der Storchenbräu-Flaschenbiere
Contor u. Kellereien: Beilstr. 14 (H 8, 30). Telephon 1004.
M. Wehle.

Die aus der Geschäftsübertragung der Firma
Wertheimer-Dreyfus
übrig gebliebenen Waaren als:
Wollstoffe, Serge-Covercoat, Tuch, Seide, Glacé, Damast, Taffet, Foulards, Garnituren, Stickereien, Spitzen, Gaze, Bänder werden im Parterrelokal **H 2, 1** zu jedem annehmbaren Preise weiter **ausverkauft.** 26670

Ruhrkohlen
in allen Sorten **Anthracit-Eiform-Briket, Gas- u. Ruhr-Koks, Stein- und Braunkohlen-Brikets, Tannen- und Buchenholz** liefert in prima Qualität zu billigsten Tagespreisen
Friedrich Hoffstaetter
Telefon Nr. 561. Luisenring 61, nächst d. Neckarbrücke.
Bestellungen und Zahlungen können auch bei **Friedrich Hoffstaetter jun., T 6, 34,** eine Treppe, gemacht werden.
25392

"FORCE"
Das Nahrungsmittel, das GANZ Nahrung ist.
Es giebt nichts Besseres und Schmackhafteres als das rühmlichst bekannte Getreide—Nahrungsmittel „FORCE" es ist durchaus keine Arzenei, sondern ein aus Weizen und Gerstenmalz zusammengesetztes NAHRUNGS-MITTEL, welches auf das allgemeine Wohlbefinden eine angenehme wohlthätige Wirkung ausübt und in der Beförderung der Verdauung unerreicht ist. Besonders praktisch im Gebrauch, da Zubereitung wie Kochen etc. nicht nöthig ist, sondern genossen wird, wie es vom Spezereihändler gekauft wird. Ein Packet kostet nur 50 Pfg.

Eigenthümer: Katholisches Bürgerhospital. — Verantwortlicher Redakteur: Karl Apfel. — Druck und Verlag Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

21410

M 4.10 Stadt Augsburg M 4.10

Helles und dunkles Bier aus der Brauerei **Moninger—Karlsruhe.**

Vorzügl. Küche. Reine Weine.

Mittagstisch in u. ausser Abonnement.

25520 **Julius Diehl.**

Betten, Wäsche, Ausstattungen

CARL MORJÉ

Inhaber: Ludwig Adolf Sillib

Mannheim.

Tel. 1135. gegr. 1795. Q. 1. 17-18.

Eiserne- u. Messing-Bettstellen.

Patentröste aller Systeme.

Matratzen, Federbetten.

25122

Lebensgroße Portraits 10592

in **Oel, Pastell** oder **Kreidemanier** nach jeder noch so alten Photographie. **Künstlerische Ausführung.** Größte Aehnlichkeit u. Haltbarkeit garantirt. Billigste Preise.

Ausstellung bei Lehmann & Schmidt, C 3, 9.

C. Lobertz, E 3. 14, Schwanenapotheke.

J. Hauschild, T 6, 39.

früher **U 2, 8. Mannheim.** früher **U 2, 8.**

Bezirksamtl. genehmigte ärztl. empfohlene Anstalt der Gesundheitspflege, für rationelle Aufarbeitung von Federbetten.

Spezialität: Reinigen u. Desinfiziren von Bettfedern mit Dampf- und elektrischem Betriebe.

Waschen, Aendern, Um- und Nachfüllen von Bettstücken. Berechnung findet nach Gewicht statt unter **Garantie für prompte, reelle und gesunde Aufarbeitung.** 20097

Das Ledercrême **Nigrin** ist für besseres Schuhzeug aus **Chevreaux-, Box-Calf-, Kalbleder etc.** viel vortheilhafter als Wichse, denn es erzeugt mühelos haltbaren Glanz, der nicht abfärbt und sich auch bei nassem Wetter hält. 23000

Zu haben in den meisten Geschäften.

Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

Louis Franz 27055

O 2, 2 Paradeplatz O 2, 2

Petroleum-Lampen

nur bester Systeme, in großer Auswahl und in jeder Preislage

Institut Büchler

Handelslehranstalt . D 6, 4.

24999

Friedrich Hager, Mannheim.

Telephon 667. **E 6, 22a.** Telephon 667.

empfiehlt alle Sorten 25369

Ruhrkohlen, Coks

und sonstige **Brennmaterialien**

in prima Qualitäten zu **billigsten** Tagespreisen.

Extra-Preise

für

einige überaus vorteilhafte

Partieposten.

Herren-Normalhemden

80 Pfg. u. Mk. **1.40**

Herren-Normaljacken

60 Pfg. und **80** Pfg.

Herren-Normalhosen

80 Pfg. und Mk. **1.10**

Damen-Normalhemden

95 Pfg.

Sämmtliche Normalwäsche ist gut gearbeitet und volle Grössen.

Partieposten

Gestrickte

Damen- und Mädchenhandschuhe

schwarz und farbig — vorzügliche Qualität

Paar **45** Pfg.

Eine Partie

schwarze plattirte Strümpfe

Grösse 1–12

Grösse I **25** Pfg.

mit 5 Pfg. Steigerung pro Grösse.

Eine Partie

Herren-Wintersocken

30 Pfg. und **45** Pfg.

47401

Strickwolle

nur erstklassiges Fabrikat

zu sehr billigen Preisen.

Louis Landauer

Breitestrasse **Q 1, 1.** Telephon 1838

Zu vermiethen

B 1, 4 3 Treppen hoch, 3 Zim., Kammer, Küche und Zubehör mit elektrischer Lichtanlage und Centralheizung, per sofort an ruhige kleine Familie zu vermiethen. Näheres im Laden. 6215

B 4, 1 Schillerplatz 2. St. 7 Zimmer, Badezimmer nebst allem Zubehör, neu hergerichtet, zu vermiethen. Näheres parterre. 6905

B 4, 7 im Hinterhaus, 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. Näheres A 2, 1. 9596

B 4, 7 der 2. Stock 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. Näheres A 2, 1. 9595

B 6, 5 Belletage mit Balkon bestehend aus 9 schönen geräumigen Zimmern, Badezimmer und Mädchenzimmer nebst Zubeh. per sofort zu vermiethen. 6070 Näheres E 5, 13 parterre.

B 6, 7 3 Zimmer u. Küche, sowie 1 Zimmer u. Küche sofort zu verm. 7580

B 7, 3 2 Tr., eine schöne Wohnung mit 5 Zimmern, Balkon, auf Straße u. Garten, Küche u. Zubehör, per sofort zu vermiethen. Näheres B 7, 4, Bureau, im Hof. 6706

C 2, 3a 4. St., 2 Z. u. Küche zu v. N. 2. St. 8409

C 3, 4 2 St., 1 leeres Zim. per sof. zu verm. 339

C 4, 14, 3. St., a. Zeughausgl., neu herger. kl. Wohnung, sof. beziehb., zu v. Näh. 2. St. 9471

C 8, 1 3. Stock, sieben Zimmer nebst Zubehör zu vermiethen. 6964 Näheres Parterre.

C 8, 6 3. St., 6 Zimmer u. Zub., incl. Badezim., zu vermiethen. Näh. 2 Tr. 8313

E 1, 10 1 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 8896

E 2, 14 3. St., 7 Zim. K., per sofort zu verm. Zu erfragen D 4, 16 part. 8188

F 2, 9 2. Stock, 6 Zimmer, 2 Gaupenzimmer, auch als Bureau geeignet, per sof. oder spät. zu vermiethen. Näh. F 2, 9a, 2 St. 9201

F 7, 24 Luisenr., eleg. 2. St., Balkonwohng., 6 gr. Zim. evt. mehr, Küche, (Badez.), Mansd. z. verm. Näh. part. 7016

G 3, 6 2. St., 3 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. H 2, 12, part. 34889

G 4, 16, 3. Stock, freundliche Wohnung 3 Zimmer u. Küche zu v. 7880

G 4, 17 schöne Wohnung, 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. Näh. G 4, 15. 8070

G 5, 5 2 eleg. Zim. u. Küche, nach der Straße geh., zu vermiethen. Kochs- u. Leuchtgasleitung vorhanden. 34468

G 6, 2 zwei Zimmer und Küche, 2. Stock, auf die Straße gehend, zum Preise von Mk. 34.— pro Monat, per 1. Nov. zu vermiethen. 9534 **Friedr. Hopf**, Beilstraße 9.

G 7, 39 9520 1 Zimmer u. Küche zu verm.

H 4, 1 freundl. Wohng. ff. zu v. Näh. 3. St. 34459b

H 4, 16|18 schöne 3 Zim., Küche u. Zub. sofod. spät. z. v. Näh. Laden. 34560

H 7, 7 2 große Zim. u. Küche sofort oder später zu verm. Näh. 2. Stock. 8203

H 7, 10 1 Treppe hoch, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per sofort od. später zu verm. Näh. i. d. Wirthschaft.

H 7, 10 3 Treppen hoch, 1 Zim. u. Küche u. Zub. per sof. od. spät. zu verm. Näh. in der Wirthschaft. 9343

H 7, 13 3 Zim. u. K. z. verm. N. Hdh. 2. St. r. 8000

H 7, 28 2. Stock, 6 Zim., 2 Mansd. Z. nebst Zub. sof. zu verm. Näh. part. 9195

H 7, 28 2. Stock, Hinterhaus, 4 Zimmer sofort zu vermiethen. Näh. part. 9194

H 7, 33 eine geräumige Parterrewohnung 6 Zimmer und Küche, auch für Bureau und Lager geeignet, zu verm. Näh. Comptoir. 9268

J 1, 3 leeres Zimmer an einz. Person zu verm. 9447

J 2, 4 Seitenb., 2 Zim. und Küche zu verm. 7873

K 1, 11 2. Stock, 7 Zimmer nebst Zubehör per sofort zu vermiethen. 27546 Näh. Q 7, 15, Bureau im Hof.

K 1, 12 3. St., 7 Zimmer, Küche nebst Zub. per sofort zu verm. 7197

K 1, 22 Neckarstr., schöne freundl. Wohnung, 3 Zimmer, Badezim., Küche und Zubehör sofort zu vermiethen. Näh. 1 Tr. links. 9147

K 4, 4 ein Zimmer u. Küche sofort zu verm. 8309

L 13, 5 4. Stock, 5 Zimmer mit Zubehör an ruhige Familie per sofort zu vermiethen. Näh. **O 7, 15** Bureau, im Hof 8564

Akademiestr. 8

2. Stock: 6 Zim. (Ba[illegible]) und Zubehör, 9[illegible]

3. Stock: 4 Zimmer u. Zubehör, ev. auch zusamm. sofort oder später zu verm. Näheres B 7, 19, Hof.

Augartenstr. 49 (Eckhaus) best. 3 Zim. u. d. Straße gehend, m. Balk., Küche auf 1. Nov. od. spät. z. v. Näh. T 1, 2, 2 Tr. 9442

Beethovenstraße 3.

Hochelegante 4-Zimmerwohnung nebst allem Zubehör, wegen Versetzung, sofort oder später z. v. Zu erfragen Q 1, 21. 9[illegible]

Beethovenstr. 5

1 Mansarden-Wohnung, 3 Zim. mit Zubehör per sofort zu vermiethen. 7[illegible]

Zu erfr.: Parterre, rechts.

Bismarckstr., L 15, 7 u. 8

schöner 3. Stock mit 7 großen Zimmern, Badezimmer u. allem Zubehör sofort zu vermiethen. Näheres parterre. 8[illegible]

Böckstraße 10. 2 St., 3 Zimmer, 1 Küche nebst Zubeh. sofort beziehbar zu verm. 9284 Näh. Böckstr. 20, 2. St.

Bellenstr. 30 4. St., 3 Zim., Küche u. Zub. per sof. z. v. Näh. Gontardstr. 21 (Laden) od. T 6, 17 (Bureau). 7[illegible]

Charlottenstr. 4,

Neubau, gegenüber dem Luisenpark, eine 4-Zimmer- und drei 3-Zimmer-Wohnungen mit allem Zubehör per sofort zu vermiethen. Näheres 2. Stock daselbst. 8[illegible]

Eichelsheimerstr. 15,

2. St., 3 schöne Zim. u. Küche mit od. ohne Mansarde sof. zu verm. Näh. 4. St. 34579

Eichelsheimerstr. 15,

5. St., 2 schöne Zim. u. Küche mit Abschluß sof. zu vermiethen. Näheres 4. Stock. 34580

Elisabethstr. 3,

Herrschaftswohnung

3. Stock,

8 Zimmer nebst allem Zubehör u. 2 große Bureauräume im Souterrain per sofort event. später zu vermiethen. 8[illegible]

Näheres bei Baumeister **Felsenecker**, Kaiserring 8.

Elisabethstr. 4.

Elegante Wohnungen mit 8 Zim. nebst allem Comfort zu verm. Näh. 2. Etage. **C. Schweikart**, Architekt. 5861

Elisabethstraße 5, IV., 1 hübsche, elegante unmöbl. Zim. zu vermiethen. 9194

Neubau. Friedrichsfelderstraße 39/40,

mehrere der Neuzeit entsprechende **Wohnungen**, 2, 3, 4 und mehr Zimmer, nebst einem schönen **Laden**, auch als Filiale jedem Geschäfte sehr geeignet, per 1. Nov. ob. sp. z. verm. 7041

Friedrichsfelderstr. 43/44, schöne Wohnungen von 1—3 Zimmern nebst Küche u. Zubehör per sofort zu vermiethen. 7049

Goethestr. 18

3. Stock, schöne 3 Zim.-Wohnung, Küche, Bad u. allem Zubehör per 1. Okt. zu vermiethen. 7430 Näh. **Friedrichsring 36**, parterre.

Gontardstr. 40 Nähe Hauptbahnh. **wegzugshalber** schöne Eckwohnung, 3 Zim. u. Zub. billig zu verm. Näheres im Laden. 35639

Hafenstraße 52, 4. Stock, drei Zimmer und Küche zu vermiethen. 35349

Jungbuschstraße 7

Hochparterre, 6 Zimmer, Küche, Badezimmer u. Zubehör mit od. ohne Gartenbenützung sofort od. später zu vermiethen. 9270 Näheres im Hinterhaus.

Jungbuschstr. 9

4. Stock, schöne Wohnung, (7 Zimmer mit Zubehör) per **1. Oktober** zu vermiethen. Näheres **Q 2, 5.** 6024

Kaiserring 26

2. St., 5 Zim., Küche u. Zub. sof. z. v. Näh. 4. Stock rechts. 35569

Kaiserring 38 4. Stock, eleg. Wohnung, 9 Zim. m. Zub. z. verm. 7894 Näh. b. **J. Peter**, Viktoriastr. 12.

Krappmühlstr.

(N 3—11.)

Sehr schöne **zwei u. drei Zimmer-Wohnungen** sofort zu vermiethen. 9700 Näheres daselbst.

Luisenring 37

2 Mansarden-Zimmer u. Küche per 1. Novbr. und 1 Mansarden-Zimmer und Küche per sofort an kinderlose Leute zu vermiethen. Näheres 2. St. rechts. 9437

MARCHIVUM